Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 6.50 Mk., im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 15.— Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 352. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Köln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 6gesp. 1 mm Raumzeile 42 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 30 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 90 Pfg. Reklamen 180 Pfg. Anzeigen erbitten wir bis spätestens 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 286 — **Dienstag, den 13. Dezember 1921** — **Jahrgang 45**

Der Kulturkampf in Sachsen.

Der Kampf der sächsischen Katholiken um die Schule hat eine weit über die Grenzen Sachsens reichende Bedeutung. Er verdient die Beachtung aller auf dem Boden des Zentrums stehenden Kreise des Reiches. Wir nehmen darum Gelegenheit, in nachstehendem Aufsatz über die jüngsten Vorgänge in Sachsen zu berichten und dabei auch die Haltung der übrigen Parteien zu kennzeichnen.

cpe. Die Ereignisse, die sich in jüngster Zeit in Sachsen auf kulturpolitischem Gebiete abgespielt haben, verdienen die Beachtung aller auf dem Boden des Zentrums stehenden Kreise im gesamten deutschen Reiche. Der unabhängige sozialdemokratische Kultusminister Fleißner hat bekanntlich dem Bischof von Meißen, Dr. Christian Schreiber, den Besuch der katholischen Schulen und die Vornahme der Revision des Religionsunterrichts in den katholischen Schulen verboten. Dabei muß bemerkt werden, daß das Verbot in Abwesenheit des Kultusministers selbst ergangen, also von den Räten des Kultusministeriums, die zum größten Teil der deutschnationalen Partei zuzurechnen sind, veranlaßt wurde. Selbstverständlich hat der Kultusminister dann die Angelegenheit mit Freuden aufgenommen.

Das Verbot gegen den Bischof von Meißen, der sich von seinem Amtsantritt an rückhaltslos auf den Boden der Demokratie und der Verfassung gestellt hat, hat in der katholischen Bevölkerung ungeheure Empörung hervorgerufen, und auch gläubige evangelische Kreise haben gegen das Verbot Stellung genommen. So hat mit vollem Recht das evangelisch-lutherische „Volksblatt für Stadt und Land" auf Seite 354 geschrieben, es sei eine ganz unglaubliche Kurzsichtigkeit, daß durch ein solches im schroffen Gegensatz zu den Wünschen der Lehrer, der Schüler, der Elternschaft der betreffenden katholischen Schulen stehendes Verbot einem öden Machtprinzip zu Liebe Gefühle der Entrüstung in den Herzen von tausenden von Staatsbürgern ausgelöst würden, in einer Zeit, in der es mehr denn je darauf ankommt, nicht zu zerstreuen, sondern zu sammeln.

Der einzige Zentrumsabgeordnete des sächsischen Landtages, Herr Heßlein, hat nun in einer Interpellation die Anfrage an die sächsische Regierung gestellt, wie sie dieses Verbot mit Art. 140 der Reichsverfassung in Einklang zu bringen gedenke. In ruhiger, sachlicher Weise begründete Abg. Heßlein seine Anfrage. Es war zum ersten Male, daß im sächsischen Landtag volle 2 Stunden lang auch die katholischen Belange behandelt wurden. Abg. Heßlein behandelte die Frage nach zwei Gesichtspunkten, nach dem rein katholischen Gesichtspunkt und nach dem Gesichtspunkt der Reichsverfassung. Er führte u. a. auch aus, daß es sich nach Lage der Dinge auch um eine Forderung des gesunden Menschenverstandes handelt; Sachsen habe gewiß im Uebergangsschulgesetz den Religionsunterricht beseitigt, Sachsen habe gewiß im Uebergangsschulgesetz die konfessionellen Schulen beseitigt, es sei aber dieses durch das Reichsgericht als im Widerspruch mit der Verfassung stehend befunden worden, die sächsische Regierung selbst habe das anerkannt und die betreffenden Paragraphen beseitigt. Es besteht also in Sachsen der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach nach wie vor es bestehen in Sachsen die konfessionellen Schulen, es bestehen in diesem Fall speziell die katholischen Schulen. Infolgedessen sei es ganz klar, daß mindestens bis zum Inkrafttreten des Reichsschulgesetzes auch in den katholischen Schulen der Bischof das Recht haben muß, den Religionsunterricht zu revidieren. Der Zentrumsabgeordnete charkterisierte weiter, daß „manche geheime und sonstigen Räte fleißnerischer sind, als der Herr Fleißner selbst." Was einem Bismarck nicht gelungen sei, werde einem Kultusminister Fleißner erst recht nicht gelingen. Abg. Heßlein schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Längst, wenn von dem Herrn Kultusminister Fleißner in Sachsen und in Deutschland niemand mehr sprechen wird, niemand mehr etwas erwähnen wird, werden die Bischöfe von Meißen noch die katholischen Schulen besuchen und Religionsprüfungen dort abhalten".

Die Antwort des Kultusministers bewegte sich vor allem in polemischer Art. Herr Fleißner spielte den starken Mann und fühlte sich außerordentlich wichtig, als er erklärte, er werde die Proteste der katholischen Bevölkerung einfach zu den Akten legen.

Die Debatte ergab folgende Gesichtspunkte: außer den sozialistischen Parteien stellte sich auch die Sozialdemokratische Partei durch den Mund des Abg. Dr. Seyffert geschlossen hinter den sächsischen Kultusminister. Bezeichnenderweise stimmte aber auch der Redner der Deutschen Volkspartei, Abg. Bünger, dem Kultusminister zu und verstand sich lediglich dazu, sein Bedauern darüber auszusprechen, daß der Kirche kein größerer Einfluß im Wege der Regelung der Ordnung des Religionsunterrichts zugebilligt worden sei. Es ist das also eine recht sonderbare Auffassung von der Reichsverfassung. Der deutschnationale Redner, Abg. Rendtorff, wollte dem Bischof eine Art interessierende Teilnahme am Religionsunterricht zubilligen. Als der Abg. Heßlein in seinem Schlußwort darauf Bezug nahm, rief ihm der deutschnationale Abgeordnete zu, daß der Bischof keine Aufsichtsmacht über den Religionsunterricht haben sollte. So hat das Dresdner mehrheitssozialistische Blatt nicht ganz Unrecht, wenn es schreibt, daß letzten Endes Herr Hußlein allein auf weiter Flur gestanden habe.

Es ist immerhin von großem Interesse, daß keine Partei außer der Partei des Zentrumsvertreters im sächsischen Landtag sich restlos für das Recht der katholischen Kirche eingesetzt hat. Erwähnt muß noch werden, daß der unabhängige Redner, ein Herr Menke, in der unflätigsten Weise den Bischof von Meißen beschimpft hat, sodaß sogar der stellvertretende Präsident ihn ersuchen mußte, solche Ausdrücke zu unterlassen. Mit Recht hob der Abg. Heßlein hervor, die Aussprache habe jedenfalls den Zweck erreicht, den sie erreichen sollte, nämlich daß sie ein klares Bild gab von den Auffassungen, die im sächsischen Landtage herrschen. Die Frage selbst wird und muß durch das Reich entschieden werden. Die Katholiken Sachsens haben das Vertrauen zur deutschen Zentrumsfraktion des Reichstages, daß sie sich in dem schweren Kampfe um ihre höchsten Güter, in dem Kampfe um die Freiheit und das Recht, ihrer annehmen wird.

Die Reparationen

Lloyd George und die russische Frage

wtb. Paris, 12. Dez. Loucheur wird, wie verlautet, am Montag mit Theunis eine Besprechung über die Reparationsfrage haben.

*

Der Berichterstater des „Daily Telegroph" schreibt, Lloyd George bereite sich endlich darauf vor, die russische Frage in Angriff zu nehmen, so bald die Frage der deutschen Reparationen in ihren wesentlichen Teile geregelt ist. Die Sowjetregierung erwartet ungeduldig das Ergebnis der Unterredung, die Krassin von Lloyd George zugesagt worden sei. Die Sowjetdiplomaten seien der Ansicht, daß man wichtige Entwickelungen von dieser Unterredung erwarten könne und daß die Frage der völligen Anerkennung der Sowjetregierung mit Lloyd George erörtert werden wird. Moskau befasse sich mit der Frage, welche Haltung eingenommen werden müsse, wenn Krassin erklärt werden sollte, daß alles von der bedingungslosen Anerkennung lämtlicher Schulden und Privatforderungen abhänge. Dem Berichterstatter des „Daily Telegraph" zufolge, ist Lloyd George entschlossen, bei der endgültigen Regelung der russischen Frage die Zustimmung der französischen Staatsmänner zu allen Beschlüssen zu erhalten.

Das Vierländer-Abkommen

„Eine Aera des Friedens"

wtb. **Washington, 12. Dez. Reuter meldet aus Washington, daß die japanische Delegation Instruktionen aus Tokio über die Frage der Flottenverhältnisse erhalten habe. Die Art der Instruktionen werde nicht mitgeteilt, es werde jedoch darauf hingewiesen, daß weitere Konferenzen der Delegierten der drei Großmächte stattfinden müßten, bevor die Haltung Japans zu dem Flottenverhältnisvorschlag bekanntgegeben werden könne.**

*

Die Presse begrüßt das Washingtoner Vierländer-Abkommen als einen neuen Schritt auf dem Wege zum Weltfrieden.

Daily Telegraph schreibt, das anscheinend Unmögliche sei Tatsache geworden. Das englische Bündnis mit Japan, das noch ernster als die irische Frage den Weg zu einem Einvernehmen mit den Vereinigten Staaten versperrte, bestehe nicht mehr.

Laut Daily Telegraph wird in Washington angenommen, daß die notwendige ¾-Mehrheit im Senat leicht erzielt wird. Das Vierländerabkommen werde in den Vereinigten Staaten wohl nicht das Schicksal des Versailler Vertrages erleiden. Die Ratifizierung durch die anderen Länder sei bereits gesichert. Daily Telegraph erwartet, daß man von diesem glänzenden Erfolg auch ein endgültiges Uebereinkommen bezüglich der vorgeschlagenen Formel für die Einschränkung der Rüstungen zur See erwarten kann.

Der Washingtoner Sonderberichterstatter der Times schreibt, die Konferenz habe ein neues Kapitel in der Geschichte der Nationen eingeleitet. In einem Leitartikel hebt das Blatt hervor, daß das Vierländerabkommen in Japan mit Begeisterung aufgenommen worden sei. Die klügeren Elemente in Japan hätten die Oberhand behalten.

„Daily Chronicle schreibt in einem Leitartikel „Eine Aera des Friedens", daß erst nach Hinlegung der Ratifikationsurkunde in Washington das englisch-japanische Bündnis tatsächlich beendet ist. Der parlamentarische Berichterstatter des „Daily Telegraph" sagt, in politischen Kreisen in London werde angesichts des in der pacifischen Frage in Washington erzielten Erfolges die Frage erörtert, ob die Stunde nicht gekommen sei, für eine neue Konferenz unter den Auspizien der Vereinigten Staaten, um die gesamte Frage der Weltwirtschaftslage und etwaiger Heilmittel für die augenblicklich normalen Zustände zu prüfen. „Daily Expreß" bringt die Meldung, auf die Washingtoner Konferenz werde eine größere Konferenz zur Erörterung der Maßnahmen zur Wiederherstellung der Welt folgen. Dieser Gedanke sei dem Präsidenten Harding unterbreitet worden und die britischen Minister seien der Ansicht, daß der **amerikanische Präsident eine solche Weltwirtschaftskonferenz in naher Zukunft einberufen werde.** Man erwartet, daß Lloyd George und Briand gemeinsam nach Washington gehen werden. „Daily Expreß" zufolge wird augenblicklich von der Möglichkeit einer gemeinsamen Abreise Briands und Lloyd Georges nach den Vereinigten Staaten am Mittwoch in einer Woche unmittelbar nach den englisch-französischen Erörterungen über die Wirtschaftslage Europas gesprochen. Auch die „Times" berichtet, in gutunterrichteten Kreisen in London gewinne der Eindruck Boden, daß die Erörterungen Lloyd Georges mit Briand die Einleitung sein werden, für die Erörterung der gesamten Frage der finanziellen Verpflichtungen nicht nur Deutschlands, sondern auch der Alliierten, da die Wirtschaftslage der Welt von der Frage der Weltfinanzen nicht getrennt werden könne. **Die gegenseitigen Schulden der Alliierten werden der „Times" zufolge ein wichtiges Element in dem Gesamtproblem bilden.**

Irland

wtb. London, 12. Dez. Kardinal Logue, das Haupt der römisch-katholischen Kirche in Irland hat eine Zusammenkunft der irischen Bischöfe für morgen einberufen, um formell der Ansicht Ausdruck zu geben, daß der englisch-irische Friedensvertrag bestätigt werden müsse. Es verlautet, daß alle Bischöfe für die Ratifizierung des Vertrages sind. Den Blättern zufolge wird erwartet, daß sich in der am Mittwoch stattfindenden Sitzung des Sinnfeinerparlaments eine zwei Drittel Mehrheit für die Annahme des Vertrages ergeben wird.

wtb. London, 12. Dez. Die Adresse beider Häuser des Parlaments in Erwiderung der Thronrede bei Eröffnung des englischen Parlaments am Mittwoch werde die Versicherung enthalten, daß das Parlament dem irischen Abkommen zustimme und bereit ist, ihm Wirkung zu verleihhen. Sofort nach Genehmigung der Adresse werde das Parlament wieder vertagt werden. Man hofft daß es den Parlamenten dadurch ermöglicht wird, sich noch in dieser Woche zu vertagen.

Um Oberschlesien

wtb. **Beuthen,** 12. Dez. Ueber die „Grenzregulierung im Kreise Beuthen schreibt die „Ostdeutsche Morgenpost": „Am Sonnabend wurde die Grenzregulierung im Kreise Beuthen beendet. Bei den Verhandlungen im Kreise Hindenburg wurden auch die führenden Stellen des Beuthener Land- und Stadtkreises insoweit gehört, als es sich um die an der Landstraße Beuthen-Borsigwerk-Gleiwitz liegende Kolonie Rudahammer handelte. Diese wurde zwar Polen zugesprochen, jedoch als Austauschobjekt für gewisse Härten bezeichnet. **Wir erhalten dadurch tatsächlich den von uns schon mehrfach erwähnten polnischen Korridor. Gleichzeitig besteht aber die Hoffnung,** daß diese den Verkehr hemmende Enclave durch irgend einen Austausch beseitigt wird. Unter allen Umständen soll aber das Knappschaftslazrett Rudahammer polnisch werden. Die neue Grenze, die bis dicht an den Bahnhof Ludwigsglück geht, ist von Raibor aus bis auf die im Kreise Tarnowitz, wo Montag die Besichtigung des Landes beginnt, festgelegt.

Von der Grenzbildung im Stadtkreise Beuthen kann man also im allgeminen sagen, daß sie sich im wesentlichen an die städtische Gemarkungslinie anlehnt, Friedenshütte wurde polnisch, ebenso der gesamte stark besuchte Goywald.

Neues aus aller Welt

Einstellung der Lebensmittelzuschüsse in Oesterreich.

tu. **Wien,** 12. Dez. Die Regierung hat dem Parlament einen Gesetzentwurf über die Einstellung der Lebensmittelzuschüsse bereits zur Beratung vorgelegt. In diesem Gesetzenwurf wird am 1. Januar 1922 die vollständige Einstellung aller Lebensmittelzuschüsse in Aussicht genommen. Die Unternehmer haben für jeden Angestellten sowie für dessen Frau nd Kinder unter 14 Jahren für Milch Fett und Brot die Differenzen den Preisen vom 15. Dezember 1921 und 1. Januar 1922 allmonatlich im voraus zu erlassen. Das Gesetz soll vorläufig auf sechs Monate in Kraft treten.

Feuersbrunst in den Oelwerken von Roubaix

wtb. Lille, 12. Dez. Eine Feuersbrunst vernichtete vorgestern einen großen Teil der auf dem Gebiete von Roubaix stehenden Oelwerke. Trotz der raschen Ankunft der Feuerwehr dehnte sich das Feuer auf drei Räumlichkeiten aus, wo das ganze Material und das Mauerwerk vernichtet wurde. Der sehr erhebliche Schaden konnte noch nicht eingeschätzt werden.

Attentat auf den japanischen Premierminister.

tu. **Paris,** 12. Dez. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune" aus Tokio ist gestern ein ergebnislos verlaufenes Attentat auf den japanischen Premierminister Taka Hashi, der erst kürzlich ernannt wurde, verübt worden. Das Attentat ist schon das zweite innerhalb wenger Tage. Mehrere Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden.

Kongreß für Menschenrechte in Reims.

wtb. **Paris,** 12. Dez. Der Kongreß der Liga für Menschenrechte, der am Sonntag in Reims abgehalten wurde, beschäftigte sich mit der Wiederaufbaufrage. Es wurde ein Entschließung angenommen, in die deutsche Arbeiter und deutsches Material für den Wiederaufbau verlangt werden. Die Entschließung soll Briand und Loucheur durch eine Abordnung vorgelegt werden.

Keine neuen Kriegsbeschuldigtenprozesse.

tu. **Berlin,** 12. Dez. Ein Berliner Mittagsblatt meldet, daß vor dem Reichsgericht in Leipzig auf Verlangen der Entente eine neue Serie von Kriegsverbrecherprozessen eröffnet werden solle. Das ist, wie das „Berliner Tageblatt" von zuständiger Stelle erfährt, unzutreffend. Die Entente hat in dieser Angelegenheit keine weiteren Schritte unternommen.

Zum Aufstand in Indien.

wtb. **London,** 12. Dez. Daily Telegraph" meldet aus Allahabad vom 10. d. Mts.: Das letzte amtliche Comunique aus Malaba gibt bekannt, daß ungefähr 9000 aufständische Mohplas sich den britischen Truppen ergeben haben.

Waffenfunde in Deutschland.

tu. **Berlin,** 12. Dez. Die Meldung der „Times" daß die in Sachsen gefundenen 353 großen Haubitzen im Jahre 1919 nach dem Kriege und nach Unterzeichnung des Vertrages von Versailles hergestellt seien, wird amtlich dementiert. Damit auch der Vorwurf der Verletzung des Friedensvertrages.

Indien rührt sich.

tu. **London,** 12. Dez. Wie gemeldet wird, dauert die weitreichende Agitation in Indien fort. Während des Wochenendes wurden fast 300 Personen, hauptsächlich in Kalkutta, verhaftet. Die Zahl der Verhafteten ist damit auf 600 gestiegen. Unter ihnen befinde sich der Präsident des indischen Nationalkonaresses und der Präsident des Kalifatausschusses von Bengalen. In Kalkutta dauert der Boykott an. In Lucknow, wo der Prinz von Wales am Freitag eintraf, wurde ein Ausstand und ein Tag der Trauer verkündet.

Der Kapp-Prozeß

Leipzig, 10. Dez. In der heutigen Verhandlung wurde zunächst

General von Seeckt

vernommen. Zu dem Verhalten des Generals Lüttwitz vor dem Putsch erklärt der Zeuge, daß Lüttwitz' Handlungsweise nicht in Uebereinstimmung mit seinen militärischen Pflichten stand, ohne daß ihm eine gesetzwidrige Handlung hätte nachgewiesen werden können. Er sei mit dem Freikorps in Verbindung getreten unter dem Vorgeben, sie vor der Auflösung zu bewahren und eine schlagfertige Truppe aus ihnen zu machen. Noske habe Lüttwitz sein Vertrauen geschenkt. Die militärischen Stellen seien der Ansicht gewesen, daß vielleicht die geplanten Unternehmungen nicht ausgeführt werden würden. Am 9. März habe von Seeckt die sofortige Verabschiedung Lüttwitz von Noske verlangt. Die zweite Marinebrigade sei nach Döberitz gezogen worden, um dort aufgelöst zu werden. Am 10. März habe eine Unterredung Lüttwitz mit Ebert stattgefunden. Lüttwitz habe an diesem Tage Verbindung mit Zivilpersonen gehabt, und zwar nach von Seeckt zugekommenen Nachrichten mit Kapp, Pavi und Bauer auf deren Festnahme nunmehr von militärischer Seite gedrängt wurde. Kriegsminister Rheinhardt habe sich bemührt, die Marinebrigade von Lüttwitz abzutrennen. Am 12. März seien über die Haltung der Brigade Ehrhardt verschiedene Meldungen eingetroffen. Gegen Mitternacht habe er mit verschiedenen anderen militärischen Führern

...ber, in deren Verlauf Oberst von Oldershausen ...meldete, daß mit militärischen Angriffen in den nächsten Stunden zu rechnen sei. Die deutschen Truppen sollten am Brandenburger Tor aufeinander schießen. Die Brigade Ehrhardt war kampfgeübt und in der Hand eines Führers. Militärisch war der Widerstand ...aussichtslos. Wir blieben bei unserer Auffassung. Dann fand eine Kabinettssitzung statt, der ich nicht beiwohnte. Nach einiger Zeit kam Noske heraus, sagte zu Trotha und mir, das Kabinett beschloß, das Ultimatum Ehrhardts abzulehnen. Es solle aber auch kein Widerstand geleistet werden. Die Regierung werde Berlin verlassen. Eine Stunde später betrat Lüttwitz das Reichswehrministerium und übernahm das Kommando. Ich hatte den Eindruck, als ob die politischen Pläne Lüttwitz nicht sehr klar wären.

Nach Vernehmung des Statssekretärs Dr. Freund und des Staatsministers a. D. Hergt, der fortfahrend von den Verhandlungen in den Tagen vom 16. bis 19. März und der Amnestie berichtete wurde der damalige

Reichswehrminister Noske

vernommen.

Ein Verteidiger protestiert gegen die Vereidigung Noskes, da er verdächtig, er scheine, von einem bevorstehenden hochverräterischen Unternehmen keine Anzeige gemacht zu haben. Der Gerichtshof hält diesen Einwand für haltlos und beschließt die sofortige Vereidigung des Zeugen.

Wesentlich Neues bringt er nicht in den Gang der Verhandlungen. Er berichtet über seine erlassenen Haftbefehle, ebenso, daß General Brauer von ihm den Befehl erhalten habe, daß von Lüttwitz seines Amtes enthoben sei.

Der Verteidiger fragt dann den Zeugen, ob er die Aufforderung zum Generalstreik unterschrieben habe. Der Gerichtshof beschließt, daß diese Frage zugelassen werden soll.

Noske: Ich habe meinen Namen nicht unter das Manuskript gesetzt, aber Herr Rauscher, der damalige Pressechef, war überzeugt, daß ich damit einverstanden sei, wenn er meinen Namen daruntersetzte.

Auch der Zeuge Stresemann bringt keine neuen Momente vor.

Zeuge v. Trotha macht hierauf die Mitteilungen über Verhandlungen, die Reichsjustizminister Schiffer gemeinschaftlich mit Parteiführern und mit Lüttwitz geführt hat. Schiffer habe dabei erklärt, er werde sich dafür einsetzen, daß eine Amnestie alsbald von der Nationalversammlung erlassen werde. Die Parteiführer erklärten gleichzeitig, sie hielten die Annahme eines solchen Gesetzes für gesichert. Diese Erklärung wurde schriftlich niedergelegt.

Seitens der Verteidigung wird unter eingehender Begründung der Antrag gestellt, Admiral von Trotha nachträglich zu vereidigen.

Der Gerichtshof beschließt jedoch, die Vereidigung nicht vorzunehmen, da der Verdacht der Teilnahme in gewissem Umfange bestätigt sei.

Hierauf wird die Weiterverhandlung auf Montag vormittag vertagt.

Kirchliches.

Die Beisetzung des Bischof Korum

Trier, 10. Dez. Tiefe Trauer beherrschte die Bischofsstadt. Bis in die engsten Gassen zeigte die Stadt Trauerschmuck, vor allem aber in den Straßen die von der Johanniskirche, wo die Leiche des toten Oberhirten aufgebahrt war, zum Dom führen. Von weither sind die Diözesanen herbeigeeilt um dem verehrten Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Besonders stark ist der Zustrom aus dem Saargebiet. Dichte Menschenmengen umsäumen den Weg, den der Trauerzug macht.

Um 9 Uhr begann in der St. Johanneskirche die Einsegnung der Leiche. In Prozession wurde dann der Sarkophag zum Dom geleitet. Zahllos waren die mit Fahnen vertretenen Abordnungen aus Stadt und Land. Hinter dem Sarge schritten die Kardinäle von Köln und München, die Bischöfe von Mainz, Fulda und Paderborn, der Abt von Maria Laach und acht andere Bischöfe. Während des im Dom von Kardinal Dr. Schulte zelebrierten Requiems war die Leiche auf dem Katafalk aufgestellt. Der Bischof von Paderborn hielt die Trauerrede, die der Liebe und Verehrung Ausdruck gab, deren sich Bischof Korum im ganzen katholischen Deutschland erfreute. Nach dem Requiem wurde durch die Bischöfe an der Bahre die Absolution gehalten und dann der Sarg im nördlichen Seitenschiff des Domes neben den Grabstätten der letzten drei Bischöfe beigesetzt.

Die Industrie gegen die Inseratensteuer.

In der kürzlich abgehaltenen Mitgliederversammlung des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes in Elberfeld, die zu den neuen Steuergesetzentwürfen Stellung nahm, wurde auch die Inseratensteuer behandelt. Sie wurde unter der Zustimmung von schätzungsweise 700—800 aus dem ganzen Reiche anwesenden Stahlwarenindustriellen verworfen. Der eine Hauptredner, beeidigter Bücherrevisor Dr. Kinzius-Elberfeld, führte aus: Die Belastung der Zeitungsinserate mit einer Steuer bis zu 10 v. H. wirkt wie eine Luxussteuer. Das Inserat hat im Innern des Landes die lebenswichtige volkswirtschaftliche Aufgabe zu erfüllen, Angebot und Nachfrage zusammenzuführen. Somit ist der Anzeigenteil einer Zeitung nichts anderes als ein Markt, ebenso unentbehrlich wie die Warenmärkte, Warenmessen, Warenbörsen. Handel und Gewerbe suchen einerseits durch die Zeitung einen Absatz für ihre Produkte, andererseits finden sie dort das, was sie für ihre Betriebe benötigen an Rohstoffen, Maschinen, Arbeitskräften usw. Daher muß von seiten der inserierenden Kreise, auf die letzten Endes vom Zeitungsverleger die Inseratensteuer abgewälzt wird, die Auffassung der Reichsregierung, daß das Inserat ein Luxus sei, als besonders große Härte empfunden werden. Die Aufhebung der Inseratensteuer ist daher unbedingt erforderlich.

*

== **Die Einkommensgrenze im Lohnsteuergesetz.** Nach dem Lohnsteuergesetz vom 11. Juli gilt der Abzug von 10 Proz. vom Gehalt nur bis zu einem Jahresgehalt von 24 000 Mark. Höhere Einkommen müssen am Ende des Steuerjahres veranlagt werden. Die Betreffenden haben dann den gestaffelten Sätzen des Einkommensteuergesetzes sich ergebenden Betrag nachzuzahlen. Daß die hohen Einkommen höhere Steuersätze zahlen müssen, ist selbstverständlich. Aber 24 000 Mark sind heute kein hohes Einkommen mehr. Seit Juni sind die Lebenshaltungskosten etwa auf das Doppelte gestiegen, folglich müssen die Gehälter und Löhne den Warenpreisen angepaßt werden. Damit würde aber der größere Teil der Arbeitnehmer die Lohngrenze von 24 000 Mark überschreiten und unter das Einkommensteuergesetz fallen. Die Zahl der Veranlagungen schwillt an, und die Aussicht, daß die Finanzämter mit der Nachprüfung der Steuerveranlagung jemals aufs Laufende kommen, schwindet immer mehr. Teilweise sind ja die Veranlagungen für 1919 noch nicht einmal fertig. Der Preissteigerung entsprechend müßte die Gehaltsgrenze auf etwa 48 000 Mark festgesetzt werden. Darüber hinaus wäre es ratsam — solange kein fester Geldwert besteht — das Finanzministerium zu ermächtigen, die Sätze von Vierteljahr zu Vierteljahr neu festzusetzen. Selbstverständlich müßten mit Erhöhung der Gehaltsgrenze auch die abzugsfähigen Pauschalsätze erhöht werden, noch obigen Angaben ebenfalls auf das Doppelte. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten ist im obigen Sinne beim Finanzministerium und beim Reichstag vorstellig [illegible] wie wir hören, soll beim Finanzministerium Geneigtheit [illegible] Arbeitnehmer zu ent-

Aus Stadt und Amt Rheine

Dienstag, den 13. Dezember 1921.

Noch weitere Steigerung der Postgebühren?

Der Brief nach auswärts 2 Mark.

Kaum sind die Eisenbahn- und Postgebühren, die am 1. Jan. in Kraft treten sollen, von der Presse, mitgeteilt worden, da tauchen schon wieder Gerüchte von neuen, wesentlichen Erhöhungen auf und die Reichsverwaltung hat, wie die „Voss. Ztg." mitteilt, den Regierungen der einzelnen Länder schon eine Vorlage mit neuen, wieder wesentlich erhöhten Tarifsätzen übermittelt, die an Stelle der vor wenigen Tagen beschlossenen vom 1. Januar ab Geltung haben sollen. Nach den letzten Beschlüssen sollte die Postkarte im Ortsverkehr 60 ₰, im Fernverkehr 1 ℳ kosten, nach den jüngsten Vorschlägen wird die Postkarte 75 ₰ bezw. 1,25 Mark kosten. Die Gebühr für den Brief sollte ab 1. Januar im Ortsverkehr 1 ℳ, im Fernverkehr 1.50 ℳ betragen, sie soll neuerdings auf 1,25 Mark bezw. 2 ℳ für den Brief bis 26 Gramm erhöht werden. Die Wortgebühr bei Telegrammen sollte 75 ₰, die Mindestgebühr 7,50 ℳ hoch sein, der neueste Vorschlag lautet auf 1 Mark das Wort und 10 Mark Mindestgebühr. Die Fernsprechgebühren sollten gegenüber dem Gebührentarif vom Oktober durchweg um 80 Proz. erhöht werden, der neue Vorschlag lautet auf 100 Prozent. In ähnlicher Weise sollen auch die übrigen Postgebühren erhöht werden. Wenn man diese neuesten Gebührensätze mit denen der Vorkriegszeit vergleicht, so ergibt sich, daß planmäßig eine Grundlage von 20:1 genommen wurde, daß die Sätze gegenüber denen von 1914 auf das Zwanzigfache erhöht worden sind. Das wird Geltung haben nicht nur für die Post, sondern auch für die Eisenbahn. Die neuen Tarife, die demnächst bekanntgegeben werden, sind ebenfalls auf dieser Grundlage aufgebaut. Der Fahrtkilometer hat vor dem Kriege in der dritten Klasse 3 ₰, in der zweiten Klasse 4½ ₰, in der ersten Klasse 7 ₰ gekostet, er wird nach dem neuen Tarif 60, 90 bezw. 140 ₰ kosten.

\+ **Gartenbauverein Rheine und Umgegend.** Am Freitag, den 16. ds. Mts. abends 8 Uhr findet im großen Saale des Gesellenhauses eine Versammlung der Mitglieder statt zwecks Beratung über Beschaffung von Kunstdünger, Sämereien und dergl. Mit der Versammlung ist eine Verlosung von Eberschen und Schattenmorellen verbunden. Vielleicht findet auch eine Verlosung von Weihnachtsüberraschungen statt. Es soll daher kein Mitglied die Versammlung versäumen. (Näheres in der morgigen Nummer.)

** **Mutterberatung Amt Rheine.** Die Sprechstunde findet statt am Mittwoch, den 14. ds. Mts., nachm. von 3—4 Uhr in der Johannisschule, Hörstelerstraße.

** **Mutterberatung Mesum.** Sprechstunde am Mittwoch, den 14. Dezember, nachm. von 2—4 Uhr im Schwesternhause. Stillbescheinigungen werden dort ausgestellt.

=) **Der Dienstsitz der Kreisschulinspektion Burgsteinfurt** (Inh. Schulrat Dr. Sandmann) ist mit Genehmigung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung nach Rheine verlegt worden.

== **Zum Witterungsumschlag** schreibt das Meteorologische Observatorium Aachen: Daß der Witterungsumschlag sich so schnell und in so krasser Weise vollziehen konnte, hat seine Ursache zunächst wieder in dem Wesen der Ausstrahlungskälte, die sofort aufhört, wenn die Ausstrahlung durch eingetretene Trübung unterbunden wird. Allerdings wurde dieser Vorgang wirksam unterstützt durch die mildfeuchten Südwestwinde, welche bereits am Montag den Nordostwind ablösten. Am längsten hielt sich der Frost in der südlichen Rheinprovinz, wo noch am Mittwoch — 2 Grad bis — 4 Grad gemessen wurden, während im übrigen Westdeutschland die tiefsten Temperaturen dieses Tages bereits + 2 Grad bis + 4 Grad betrugen. Am Donnerstag und Freitag lag die gesamte Wärmeschwankung zwischen + 2 Grad und + 4 Grad.

* **Die Kinderkarten auf der Eisenbahn.** Da in letzter Zeit wiederholt die Beobachtung gemacht worden ist, daß für Kinder, die in Begleitung Erwachsener die Eisenbahn benutzten und das vierte Lebensjahr vollendet, oder für solche, dieses Alter zwar noch nicht erreicht hatten, für die aber ein besonderer Platz beansprucht wurde, keine Fahrkarten zum halben Preise gelöst worden waren, hat sich die Eisenbahnverwaltung veranlaßt gesehen, die Bahnhöfe, Fahrkartenausgaben und das Zugbegleitpersonal in einer Verfügung darauf hinzuweisen, auf diese Fahrgeldhinterziehung ein besonderes scharfes Augenmerk zu richten. Es ist häufig vorgekommen, daß das Alter der Kinder auf Befragen von ihnen selbst richtig angegeben wurde. Die genannten Stellen haben Anweisung, in allen festgestellten Fällen rücksichtslos die Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung über die Nachlösung zur Anwendung zu bringen.

— **Dauerhafte Verpackung der Weihnachtspakete.** Während der Weihnachtszeit müssen die Pakete besonders fest und dauerhaft verpackt sowie mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, die auf die Pakete selbst geschrieben oder an diesen haltbar befestigt ist. Namentlich muß der Bestimmungsort mit besonders großen und deutlichen Buchstaben angegeben werden. Obenauf in das Paket ist ein Doppel der Aufschrift zu legen. Eine frühzeitige Auflieferung der Sendungen ist zur Sicherung der pünktlichen Ueberkunft und Verhütung von Betriebsstockungen notwendig.

* **Verkehrssperre auf der Eisenbahn.** Bis einschließlich den 13. Dezember sind Frachtauflagen für Empfänger und Anschlüsse in Duisburg-Hochfeld-Süd nicht anzunehmen, ausgenommen Koks für die Niederrheinische Hütte und Kesselwagen. Verboten ist ferner Annahme von Gepäck- und Expreßgut über 50 Kilo nach Köln-Nippes. Verkehr nach Rheine und Uebergang, und nach den Hamburger Bahnhöfen Altona, Wilhelmsburg, Harburg und Weiterleitung ist wieder frei.

Provinznachrichten.

== **Burgsteinfurt**, 12. Dez. In der Sitzung des landw. Kreisvereins, teilte Herr Borgerding über die Frage der Milchpreisfestsetzung folgendes mit: Der Preis für Milch wird von der Preisprüfungsstelle festgesetzt und beträgt für Dezember 3,50 Mark ab Stall für einen Liter. Im Rheinland erhalten die Landwirte 4.25 Mark, doch waren die Vertreter der westfäl. Landwirte auf der letzten Sitzung der Preis prüfungsstelle bereit, auf den höheren Preis zu verzichten, wenn der billigere Preis den Verbrauchern, vornehmlich den Kranken und Kindern zugute kommt. Der Preis von 3,50 Mark deckt nicht die Gestehungskosten. Andererseits verlangten die Vertreter aber auch, daß die Städte durch Belege beweisen, wie die Milch verteilt wird. Die Molkereien haben alle den Anliefern 3,50 Mark für den Liter Milch zu zahlen, während sie selbst vier Mark erhalten und für Bearbeitung usw. in der Molkerei noch 10 Pfg. das sind also im ganzen 4.10 Mark für den Liter Milch. Hierzu kommen dann noch folgende Kosten: Eisenbahnfracht, Milchhändlergewinn, Umsatzsteuer und verschiedenes anderes mehr, so daß sich der Preis der Milch auf 4.80 Mark stellt. Die Städte wie z. B. Bochum nehmen aber 5.80 Mark. Die Molkereien bekommen nicht mehr wie 4.10 Mark, und da muß zugegeben werden, daß die Spannung doch zu groß ist. Die westfälischen Landwirte haben aber sich nicht nur dem Preise von 3.50 Mark einverstanden erklärt, damit die Städte sich bereichern, sondern damit die Verbraucher ihre Milch billiger bekommen. Wenn das nicht geschieht, dann muß der Mehrpreis nicht den Städten, sondern den Erzeugern zugute kommen. Löwenkamp, der an der Sitzung der Preisprüfungsstelle in Hamm teilgenommen hat, erklärte noch, daß die Mitglieder der Preisprüfungsstelle außerordentlich erfreut gewesen seien über den Beschluß der westfäl. Landwirte, daß sie sich dazu bereit erklärt hätten, daß die Preisdifferenz den Verbrauchern zugute kommen solle. Sie hätten sich ebenfalls bereit erklärt, daß in der nächsten Sitzung die Bücher der Händler und Städte vorgelegt werden sollen.

== **Münster**, 12. Dez. Die nächste Spielzeit des Stadttheaters ist durch einen Beschluß der Stadtverordneten in der geheimen Sitzung am Mittwoch abend gesichert. Die Versammlung stellte die entsprechenden Zuschüsse zur Verfügung.

== **Münster**, 12. Dez. Ein Mittagstisch für bedürftige Sozial- und Kapitalrentner soll in der Quäkerküche am Servatiiplatz errichtet werden. Für die Verbilligung der Speisen stellten die Stadtverordneten in geheimer Sitzung einen Kredit bis zu 500 000 Mark zur Verfügung.

== **Oberhausen**, 12. Dez. Da der Güterverkehr auf dem Rhein-Herne-Kanal immer mehr zunimmt, benötigen die Oberhausener großen Werke dringend einer neuen Hafenanlage. Zurzeit ist nur die Zeche Konkordia im Besitz eines Hafens. Die beteiligten Industriekreise haben daher bei der Stadtverwaltung angeregt, einen Hafen zu bauen. Augenblicklich schweben noch Verhandlungen.

== **Bielefeld**, 12. Dez. Im Hinblick auf die mangelhafte Kartoffelversorgung der Bevölkerung haben die Verwaltungen des Stadt- und Landkreises Bielefeld beschlossen, eine Brotgetreidereserve zu schaffen, aus welcher nötigenfalls als Ersatz für die fehlenden Kartoffeln der Bevölkerung eine Zulage zur Brotration gewährt werden soll. Für diesen Zweck hat der Landkreis 7700 Zentner, der Stadtkreis 10 000 Zentner Brotgetreide im freien Handel angekauft.

Letzte Nachrichten

Rathenau erstattet Bericht.

wtb. **Berlin**, 12. Dez. (Drahtber.) **Rathenau erstattete heute Vormittag Bericht über die Londoner Besprechungen in der Reichskanzlei.**

Keine Devisenverluste der Darmstädter Bank.

wtb. **Berlin**, 12. Dez. (Drahtber.) **Die Nachricht, daß die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) insbesondere ihre Münchener Filiale durch Devisen Verluste erlitten habe, ist nach zuverlässigen Meldungen völlig aus der Luft gegriffen.**

Brand in Wansbeck.

wtb. **Hamburg**, 12. Dez. Die J. R. GmbH. Wansbeck wurde zum zweiten Male in diesem Jahre von einem Großfeuer heimgesucht. Man schließt auf Brandstiftung. Ueber die Entstehungsursache jedoch ist Näheres noch nicht bekannt. Der Schaden wird auf 500 000 Mark veranschlagt.

Beisetzung der Opfer von Saarlouis.

wtb. **Saarlouis**, 12. Dez. (Drahtber.) Gestern fand unter Beteiligung einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge die Beisetzung von 10 Opfern der Katastrophe statt. Alle Gemeinden der Umgebung waren vertreten, ebenso die Behörden und Vereine. Die französischen Saartruppen hatten eine Ehrenkompagnie gestellt. Als Vertreter der französischen Regierung war Rault erschienen. Er drückte in französischer Sprache das Mitgefühl seiner Regierung aus.

Viviani und Washington.

wtb. **Washington**, 12. Dez. (Drahtber.) Viviani sandte seiner Regierung ein Telegramm in dem er die Absicht aussprach, daß die Konferenz sich der Verwirklichung der Ziele genähert habe. Er wird sich um den 18. Dezember herum auf dem Dampfer „Paris" einschiffen, um die Heimreise anzutreten.

Zur Erhöhung der Postgebühren.

wtb. **Berlin**, 12. Dez. (Drahtber.) Nach der neuen Vorlage sollen die Postgebühren um das 20fache, die Fernsprechgebühren um das 15fache der Friedensgebühren erhöht werden. Diese Vorlage wurde heute vom Reichsrat angenommen.

Die Antwort der Bank von England eingetroffen.

wtb. **Berlin**, 12. Dez. (Drahtber.) Es ist die Antwort der Bank von England auf die Anfrage der Reichsregierung eingetroffen. Ueber die Art dieser Antwort wurde nach Stillschweigen bewahrt. Voraussichtlich wird der Reichskanzler, wenn er heute über die Kreditaktion spricht, auf die Antwort der Bank eingehen.

Steckenpferd-Buttermilch-Seife

die beste Kinderseife

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 12. Dezember 1921.

	vor. Kurs	Kurs vom 12. Dez.	Höchste bish. Gr	Friedensstand
Amsterdam Rotterdam	6750	6156.15	10610 50	168.75
Antwerpen und Brüssel	1612.50	1971 30	2177.20	—
Kopenhagen, . . .	3550	3168.20	5555 55	112.50
London	772	690.70	1181.20	20.40
New-York	188	165 67	310.31	4.20
Paris	1635	1336.35	2242 25	81.30
Schweizer Plätze .	3575	3253.25	5750.75	21

Wertpapiere.

	vor. Kurs	Kurs 12. Dez.		vor. Kurs	Kurs v. 12. Dez
5% Reichsanleihe	77½	77.60	Gelsenk. Bergw.	790	700
Schiffahrts-Aktien			Georgsmarienhütte	—	880
Hamb. Am. Pak.	450	360	F. H. Hammersen.	1360	1150
Hansa Dampfsch.	550	452	Harpener Bergbau	1070	900
Nordd. Lloyd	490	415	Hoesch Eisen, Stahl	1100	1000
Bank-Aktien.			Hohenlohe Werke	650	550%
Deutsche Bank	595	470	Kaliw. Aschersl. .	600	500
Disconto-Kom. Ant.	456	410	Laurahütte . .	835	730
Osnabrücker Bank	340	290	Mannesm. Röhren	1185	1050
Industrie-Aktien.			„Mark" Portl. Zem.	—	—
			Mech. Web. Linden	805	700
Adler-Werke	650	580	Oberschl. Eisenb. Bed	662	595
Bismarckhütte	—	—	Oberschl. Eisenind.	730	650
Braunkohl. u. Brik	725	619	Osnabr. Kupfer	700	610
Buderus-Eisenw.	760	654	Phönix Bergbau	1050	935
Daimler-Motoren	530	479¾	Rombacher Hütten	695	650
Deutsch Lux Berg	799	685	Siemens & Halske	738	620
Deutsche Erdöl	2000	1800	Thörls v. Harb. O. B.	1839	1400
Deutsche Kaliw. .	—	720	Ver. Cöln-Rottw.	888 50	900
			Wick-Portl. Zem.	—	775

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Dr. Erich Altmeppen, für den Anzeigen- und Reklameteil: Joseph Altmeppen, sämtlich in Rheine.

Bei Eintritt höherer Gewalten, Betriebsstörungen, Versagen der Lieferungsmittel, wird keine Gewähr für Lieferung geleistet; auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Rückerstattung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen. Für Aufbewahrung und Rückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Jung Rheine

Sonderblatt für Leibesübungen, Jugendpflege und verwandte Gebiete der Münsterländischen Volkszeitung (Rheiner Volksblatt)

Nachrichtenblatt des Turn- und Sportverbandes Rheine und der Deutschen Jugendkraft Rheine

Dienstag, den 13. Dezember 1921.

Einigungsverhandlungen zwischen Turn- und Sportverband und „Deutsche Jugendkraft"

Freitag, den 16. November, abends pünktlich 8,30 Uhr findet eine Versammlung von Vertretern der „Deutschen Jugendkraft" und des Turn- und Sportverbandes statt. Einziger Punkt der Tagesordnung:

Einigungsverhandlungen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir sämtliche Mitglieder des Vorstandes und je zwei Vertreter der angeschlossenen Vereine um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

J. A. Rosenstengel.

*

Der SJC. X und „Jung Rheine"

Die Abkürzung JC. kennt jeder. SFC. soll „Straßenfußballklub" heißen. Es ist das einer der nicht einmal von echten Freunden der neuen Volksbewegung, geschweige denn von den Freunden der guten alten sportlosen Zeit geliebte Species eines Fußballklubs, die als besonderes Kennzeichen hat, daß sie nur unangenehm aufzufallen pflegt. Die Vorfahren dieser Gilde sind übrigens nicht bei den bestehenden anerkannten Plätzevereinen zu suchen, sondern wurden schon durch Polizeiverordnungen gesetzlich geächtet, als in Deutschland noch niemand an Fußball dachte. Anfangs des 14. Jahrhunderts schon belegte Eduard 2 auf Drängen der Londoner Kaufleute das Fußballspielen in den Straßen Londons mit Gefängnis. Jenem Verbot sind später noch weitere von englischen und schottischen Königen gefolgt, alle aber scheinbar ohne den gewünschten Erfolg. Ist es da zu verwundern, daß eine so uralte Gilde auch in heutiger Zeit respektiert sein möchte, wo jeder Verein der B-, C-, D- oder E-Klasse sich in „Jung Rheine" gedruckt sieht? — Gewiß mangelt es an einigen Vorbedingungen: Der Name des Vereins steht meist nicht ganz fest, man taust sich nach Belieben um; in Ermangelung eines Vereinslokals versammelt man sich an irgend einer Straßenecke, möglichst in der Nähe des „Sportplatze„ d. h. der betr. „Gummi"straße oder Gartenstiege; die Mitglieder pflegen auf ein bestimtes Zeichen — meist ist es eine Art Todesgeschrei — anzutreten. Der Vorstand besteht meist nur aus einem Kassierer, was den Gang der Geschäfte sehr vereinfacht. Da dieser Vorstand meist der Stärkste im Verein ist, pflegen auch Anfragen wegen Unstimmigkeiten der Kasse meist zu seinen Gunsten zu enden. Im Notfall erklärt er einfach seinen Austritt und tut in einem anderen Stadtteil einen neuen Verein auf. — Auch die leidige Schiedsrichterfrage löst sich in diesem Verein auf geniale Weise: Man braucht überhaupt keinen — jeder Mitspieler ist selbst Schiedsrichter. Kurz und gut diese SC. (nicht zu verwechseln mit den überlebten studentischen SC.') haben soviele Vorteile gegenüber den anderen Vereinen, daß sie auch ein Recht auf die Sport-Presse haben. Und nun kommen wir zu unserer eigentlichen Thema, das nicht des Humors entbehrt: Ein hiesiger S(F)C. wir wollen ihn, da wir nicht wissen, ob er nicht heute vielleicht schon wieder umgetauft ist, X nennen, hatte irgend wie und wo bei Rheine sein [illegible]liges Ligaspiel" ausgetragen. Der Aelteste und Schriftgewan[illegible] setzt sich hin und verfaßt einen schneidigen Bericht und gibt ihn mit möglichst selbstverständlicher Geste in der Redaktion von „Jung Rheine" ab. Diese ahnt natürlich nichts Böses, da ja nur längeres Studium Uebersicht über all die verschiedenen Vereine schafft. Und so sah sich denn der SC. X gedruckt; sein sehnlichster Wunsch war erfüllt und ich bin überzeugt, seitdem werden seine Aktien auf der FC-Börse entschieden höher stehen. Leider wird seine Freude nur von kurzer Dauer sein; denn es ist Vorsorge getroffen, daß etwaige weitere Berichte in den Papierkorb wandern.

Ro.

Termine der Meisterschaftsspiele in der A-Klasse.

18. 12. 21.: Sparta-Nordhorn — Westfalia Rheine, Sportverein Lingen — B. V. Drensteinfurt, — Vorwärts Gronau — T. V. Nordhorn.

8. 1. 22. B. V. Drensteinfurt — Sparta-Nordhorn, Vorwärts-Gronau — Sportv. Lingen, Westfalia Rheine — T. V. Nordhorn.

15. 1. 22. Sparta-Nordhorn — Vorwärts Grona, B. V. Drensteinfurt — Westfalia-Rheine, Sportv. Lingen, — T. V. Nordhorn.

22. 1. 22. Sportverein Lingen — Sparta-Nordhorn, Westfalia Rheine — Vorwärts Gronau, T. V. Nordhorn — B. V. Drensteinfurt.

29. 1. 22. T. V. Nordhorn — Sparta-Nordhorn, Westfalia-Rheine — Sportverein Lingen, B. V. Drensteinfurt — Vorwärts Gronau.

*

Fußball im Westfalengau

Sportvereinigung 09 gegen FC. Schüttorf 09 2:1 (1:1)

Eckenverhältnis 6:2.

Die zweite Serie der Meisterschaftsspiele hat nun auch im westfäl. Westkreis begonnen. Möge der Sportvereinigung das, was sie in der ersten Serie erlebte, in dieser verschont bleiben. Konnte Schüttorf in der Vorrunde einen verdienten und einwandfreien 3:1 feiern, so mußten sie sich heute mit 2:1 geschlagen bekennen. Da der Schiedsrichter durch Abwesenheit glänzte, einigte man sich auf einen anwesenden Herrn. Beide Mannschaften in stärkster Aufstellung hatten das Bestreben, den Sieg zu erringen. Sportvereinigung zeigt seit ihrem letzten Meisterschaftsspiel eine kleine Formverbesserung so vor allem in der Läuferreihe, die durch ihr genaues Zuspiel sehr gefiel. Dieser Umstand gestattete ihr das Spiel überlegen durchzuführen. Erfolge sind bei der aufmerksamen Schüttorfer Verteidigung aber nicht beschieden, zumal sich auch Schüttorfs Läufer durchweg an ihr beteiligen. In der 27. Minute bringt den Rheinern eine Ecke durch den Rechtsaußen getreten, das erste Tor, bald darauf mußte der rechte Verteidiger einer kleinen Verletzung wegen, zeitweilig ausscheiden, sodaß Sportvereinigung das Spiel bis zur Halbzeit mit 10 Mann durchführt. Durch einen taktischen Fehler des Torwarts, gelingt den Schüttorfern der Ausgleich. Dann ist Halbzeit. Nach Wiederbeginn legt der Platzverein einen riesigen Eifer an den Tag und konnte seinen Gegner, der inzwischen wieder vervollständigt hatte, in seiner eigenen Hälfte festhalten, mußte sich aber trotzdem durch den Halbrechten der Sportvereinigung ein zweites Tor gefallen lassen. Ihre Läufer schieben den Sturm nun immer wieder vor, der dem Schüttorfer Tor des öfteren gefährlich wird, doch weiß Schüttorfs Torwart jeden Erfolg zu verhindern. In den letzten 20 Minuten erschien der angesetzte Schiedsrichter, der mit dem um 3 Uhr eintreffenden Zuge angekomen war, auf der Bildfläche und übernahm die Leitung des Spiels, an deren Resultat aber nichts mehr zu ändern war.

Westfalia Scherlebeck 1 gegen Borussia 1 1:4 (1:1)

Im ersten Spiele der zweiten Serie trafen sich am Sonntag auf dem Sportplatz Dessen Westfalia Scherlebeck und Borussia. Die Gäste aus de Industriegegend führten, wie zu erwarten war, ein unnötig scharfes Spiel vor und ließen so einen schönen sportlichen Kampf nicht aufkommen. Ueber das Spiel selbst ist nicht viel zu sagen. Borussia erzielte durch einen placierten Schuß seines Mittelstürmers den ersten Erfolg. Ein Selbsttor der heimischen Hintermannschaft brachte den Gästen den Ausgleich. Auch nach der Pause hatten beide Parteien zunächst viel vom Spiel. In den letzten 25 Minuten kamen die Borussen mächtig auf und konnten noch drei Tore durch den Halblinken (1) und Linksaußen (2) erzielen. Im Felde waren die Scherlebecker den Borussen ebenbürtig. Vor dem Tore jedoch war die heimische Mannschaft stets gefährlicher. Bei den Gästen war der Innensturm und in ihm besonders der Halbrecht gut. Läuferreihe und Verteidigung mäßig. Die Borussen hatten keinen guten Tag. Im Zusammenspiel hat die Mannschaft schon weit bessere Leistungen gezeigt. Das Stellungsvermögen war wie immer schlecht. Mittelstürmer, Linksaußen, der linke Verteidiger und die beiden Außenläufer waren die besten Leute in der Mannschaft.

Fußball im Reiche

Norddeutschland:

Kiel: Union Teutonia gegen Kilia 3:3. Neumünster 1910 gegen Eintracht 1:1. Turn- und Sportverein Eckernförde gegen T. u. Sp. V. Gaarden 2:1. Hohenzollern-Hertha gegen Friedrichsort 3:0.

Lübeck: Gut Heil gegen Rasensport 1:0.

Bremen: Werder gegen Bremer Sportverein 2:0. Woltmershausen gegen Hemelingen 3:3. Bremer Ballspielverein gegen Schwachhauser T. V. 4:2.

Ostdeutschland:

Breslau: V. f. V. gegen Hertha 5:1. Sportfreunde gegen Alemannia 3:0. Sport-Club 08 gegen V. f. R. 3:0.

Stettin: Baltenmannschaft gegen Bezirksmannschaft des Bezirkes Stettin 2:4 (1:2). Städte-Jugendspiel Stettin gegen Stargard 5:2.

Mitteldeutschland:

Magdeburg: Viktoria gegen Sportverein Dessau 2:0. Fortuna gegen Germania-Halberstadt 2:0. Cricket-Viktoria gegen Preußen 2:0.

Bernburg: Sportverein 07 gegen Viktoria-Stendal 2:0.

Leipzig, V. f. V. gegen Viktoria 0:0. Eintracht gegen Ballspielklub 2:1. Olympia gegen Wacker 3:1. Spielvereinigung gegen T. u. V. 3:1. Britannia gegen Fortuna 3:0.

Dresden: Jahn gegen Guts Muts 0:5. Ring gegen Brandenburg 1:0. Sportverein 06 gegen Sportlust 1:1. Spielverein gegen Sportklub 3:2.

Halle: Wacker gegen Sportklub Weißenfels 2:1. Favorit gegen Sportverein 98 0:2. Borussia gegen Preußen 4:0. V. f. L. gegen Viktoria-Hamburg 1:6.

Merseburg: V. f. L. gegen Sportfreunde-Halle 3:1.

Naumburg: Sportverein 05 gegen Sportfreunde-Leipzig 2:3.

Erfurt: Borussia gegen V. f. V. 1:2.

Mühlhausen i. Th.: Sportverein gegen Germania-Mehlis 1:3.

Weimar: Wimaria gegen Spielvereinigung Erfurt 1:3.

Weißenfels: Turn- und Rasensportvereinigung gegen V. f. V. Chemnitz 4:0.

Süddeutschland

München: Bayern gegen Landshut 5:0. 1860 gegen Regensburg 8:0. Wacker gegen Neuhausen 15:. Sportvereinigung gegen MTV. 3:1.

Stuttgart: Kickers gegen Spielvereinigung Feuerbach 4:1. Sportklub gegen Normannia-Gmünd 2:0.

Nürnberg: Fußballverein gegen 1. FC. Bamberg 2:0. TV. 46 gegen Turnerbund-Schweinau 1:2.

Fürth: Franken gegen 1 F. C. Nürnberg 0:4. Spielvereinigung Erlangen 3:0. TV. 60 gegen Bayern-Kissingen.

Würzburg Kickers gegen Fußballverein 6:0.

Die Berliner Oberliga-Fußballspiele brachten am Sonntag dem Berliner Meister Vorwärts, der allerdings ohne Fritsche antreten mußte, eine Niederlage. Alemannia holte sich mit 3:1 die Punkte, jedoch hat dieses Ergebnis keine Veränderung in der Tabelle gebracht. Union siegte gegen BBC.-Brandenburg 1:0. Norden-Nordwest gegen Tasmania 3:1, Minerva gegen Tennis-Borussia 2:1, Wacker gegen Spandauer Sportverein 1:0, BSV. 92 gegen Fußballverein 1910 1:1, Viktoria gegen Nord 4:1, Union-Potsdam gegen Hertha 4:1, Union-Oberschöneweide gegen VfB. Pankow 3:0, UnionCharlottenburg gegen Preußen 1:1.

*

Norddeutschland schlägt Nordholland 5:1 (2:0)

Der Verlauf des Spieles in Hamburg.

In Gegenwart von ca. 30 000 Zuschauern wurde das mit großer Spannung erwartete und mit lebhaftem Interesse verfolgte Spiel der zwei Verbandsmannschaften auf dem Eimsbütteler Sportplatz ausgetragen. Es war ein glänzender Kampf einer erstklassigen Mannschaft gegen eine ebensolche ausländische Elf.

Die Holländer mußten mit Ersatz für den Torwart und linken Läufer spielen, während die Norddeutschen ohne Jäger und Heynen antraten, so daß die Aufstellung der Mannschaften eine Aenderung erfuhr. Die durchweg kräftigen Holländer fühlten sich auf dem glatten, harten Boden infolge ihrer Körperschwere nicht recht sicher und die Norddeutschen wiesen ihnen gegenüber eine starke Beweglichkeit auf. Die einzige richtige Taktik des Sturmes, nämlich der energische, blitzschnelle Durchbruch, führte zu vollen Erfolgen. In der ersten Halbzeit hatten die Norddeutschen verschiedene ausgelassene Torgelegenheiten zu verzeichnen. Erst zwei prächtige Einzelleistungen durch Lange (Arminia-Hannover) und Breuel brachten die Norddeutschen bis Halbzeit in Führung. Nach der Pause zeigten sich die Holländer bedeutend temperamentvoller und die Norddeutschen hatten verschiedene gefährliche Momente zu überwinden. Ein glänzendes Spiel lieferte der norddeutsche Stürmer Lange, durch den indirekt auch das dritte Tor fiel. Breuel erhöhte die Torzahl zunächst auf vier und dann auf fünf. Das Ehrentor für die Holländer wurde durch einen Strafschuß von van Linge herbeigeführt. Es wurde ein ganz vorzügliches Zusammenspiel der norddeutschen Mannschaft vorgeführt. Manchmal machte sich das Fehlen des Altmeisters Jäger fühlbar. Die Läuferreihe der Norddeutschen arbeitete sicher. Holland setzte scharfen Widerstand entgegen. Nur der ausgezeichneten Verteidigung von Müller und Lüdecke ist es zu verdanken, daß nicht mehr Tore für die Gäste fielen. Die Leitung des Spieles lag in den bewährten Händen von Dr. Bauwens-Köln.

Fußball im Reiche.

Die deutschen Kampfspiele.

Warum national?

Von Hans Borowik.

Die Sportgemeinde der Deutschen Kampfspiele wächst zusehends. Ihre Stimme wird immer mehr gehört, namentlich jetzt, wo Deutschland Tage der Trostlosigkeit durchlebt. Kein Tag vergeht, an dem nicht die Presse über ihre Vorbereitungen berichtet.

Von der Existenz des Deutschen Kampfspiel-Ausschusses habe ich zum ersten Male gehört, zu einer Zeit, als ich noch in Amerika weilte. Als ich die Idee erstmalig in den Kreisen der dortigen Auslandsdeutschen vortrug, stieß ich überall auf beifällige Aufnahme und allseitiges Verständnis.

„Endlich einer, der auch an uns (womit natürlich die Auslandsdeutschen gemeint sind) gedacht hat", war der erste Eindruck den die Ankündigung von dem Stattfinden der Deutschen Kampfspiele in den deutschfreundlich gesinnten Newyorker Turnvereinen hinterließ. So begeistert für die Idee war der Zuhörerkreis, daß jedermann von mir zu erfahren versuchte, wer eigentlich der Urheber dieses Gedankens sei; denn wahrlich, der Auslandsdeutsche ist von der alten Heimat in Bezug auf Uebersendung von Nachrichtenmaterial noch niemals verwöhnt worden. Umsomehr ist die treue Anhänglichkeit dieser Auslandsdeutschen und ihr einmütiger Wille, den Gedanken der Deutschen auch in der Fremde hochzuhalten ungeachtet aller feindlichen Gelüste, entschieden anzuerkennen und zu loben. Die Wahrheit ist eben die: Es gibt auch jenseits des Atlantik — — Deutsche! Mögen die 60 Millionen an der Scholle sich dieser Tatsache eingedenk sein und nicht verfehlen, hieraus die nötigen Schlüsse zu ziehen.

Es war ein glücklicher Gedanke vom Deutschen Reichsausschuß, die Ausschreibungen mit den Worten zu begleiten, „die Deutschen Kampfspiele sind offen für alle die, die deutsch denken und deutsch fühlen". So wirkte dieser Hinweis vom ersten Tage an wie ein Zauberwort. Fallen doch hiermit alle die künstlich gezogenen geographischen Grenzen.

„Soweit die deutsche Zunge klingt . . ."

Darum ergeht die Einladung zu den deutschen Kampfspielen nicht nur an die Bewohner des alten Reiches, sondern weit darüber hinaus, an

alle deutschen Stämme,

an alle deutschen im Auslande und den überseeischen Ländern.

Damit ist auch unser Nachbarstaat Deutsch-Oesterreich gemeint, auf dessen Mitarbeit wir ganz besonders rechnen.

Mag der Sport auch sonst international sein. In diesem Falle halten wir es für unsere Pflicht, den nationalen Gedanken in den Vordergrund zu rücken ohne Unterschied der Parteirichtung. Schließlich gibt es auch Grenzen in der Internationalität des Sportes. Eine solche Grenze sind beispielsweise die Deutschen Kampfspiele. Deutsche Eigenart soll hier in Form von sportlichen Wettkämpfen gepflegt und gewahrt werden.

Darum ist der Sport auch national. Als solcher hat er auch nationale Pflichten zu erfüllen, die unter keinen Umständen umgangen werden dürfen.

Das sind wir dem Ansehen des Sports schuldig.

„Deutsche Jugendkraft"

Sportabteilung des Gesellenvereins 1 (A) — Conkordia 1 (B) 3:2 (3:0)

Der vergangene Sonntag stand im Zeichen der Qualifikationsspiele. Auf der Lauge stellten sich obige Mannschaften um 3.30 Uhr dem Schiedsrichter. Während Conkordia mit einem Ersatzmann antrat, waren beim Gesellenverein die Posten des Mittelstürmers, des linken Läufers und des rechten Verteidigers durch Ersatz besetzt. Wenn die Anfänger des Letztgenannten mit einem hohen Sieg rechneten, sahen sie sich bald getäuscht. Concordias Sturm zeigte ein flüssiges Kombinationsspiel, dem aber der krönende Torschuß fehlte. Durch schnelle Durchbrüche des Gesellenvereins kann dieser bis zur Halbzeit drei Tore vorlegen und verschenkt einen Elfmeter. Stand die erste Hälfte mehr im Zeichen Concordias, so war nach Wiederanpfiff Gesellenverein mehr in der gegnerischen Hälfte, ohne aber weitere Erfolge, als einige Ecken erzwingen zu können. Nach schnellem Durchbruch kann der Rechtsaußen E. das erste Tor für seine Farben buchen. Kurz vor Schluß bringt eine Fahrlässigkeit des Ges.-Vereins Torwart der Concordia ein zweites Tor. Bei dem Resultat von 3:2 bleibt es bis zum Schlußpfiff des Schiedsrichters, der diesem Spiel zweier Ortsrivalen nicht gewachsen war.

Sportfreunde Gellendorf 1 Alonsiusverein 1 7:2 (3:2)

Eckenverhältnis 7:5 für A.

Durch einen hohen 7:2-Sieg bewiesen die in der DJK. neu aufgenommenen Gellendorfer gestern ihre Reife für die A-Klasse. Ist das Resultat auch ziemlich schmeichelhaft, so soll doch der überlegenen Spielweise kein Abbruch getan werden. Gellendorf hatte den Sieg verdient. War das Spiel bis zur Halbzeit ausgeglichen, mußte Alonsius sich nach Seitenwechsel der besseren Elf beugen. Das schnell aber fair durchgeführte Spiel hinterließ bei den zahlreich erschienen Zuschauern den besten Eindruck.

Sportfreunde G. 2 gegen Ges.-Verein 2 1:1.

Sportfreunde mit neun, Gesellenverein mit zehn Mann. Dieses Spiel mußte zehn Minuten vor Schluß abgebrochen werden, um den 1. Mannschaften Platz zu machen.

Die Wintersportwoche in Garmisch

Der Auftakt der Deutschen Kampfspiele 1922, die Wintersportwoche in Garmisch-Patenkirchen vom 21. bis 29. Januar, dürfte das größte wintersportliche Ereignis werden, das Deutschland bisher erlebt hat. Bei der Leitung in München sind schon über 10 000 Anfragen nach Unterkunft eingelaufen. Dabei ist bemerkenswert, daß das Ausland sehr stark vertreten ist, wie auch zahlreiche ausländische Pressevertreter der Veranstaltung beiwohnen werden. Von den Verbänden, die in München ihren Sitz haben, belegten den Wintersportverbänden die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik, der bayerische Landesverband für Leibesübungen und der Münchener Stadtverband für Leibesübungen für die ganze Dauer,

— für die ganze Dauer der Ver- bisherigen Massenanmeldungen ...liegenden Ort im weiten Kreise dicht belegt

...m Deutschen Turn- und Sportabzeichen

...zeichnung des DRA für vielseitige Leistungen auf dem ...Leibesübungen ist bis heute bereits an über 6000 Tur... ...Sportler verliehen worden. Besonders ist in letzter Zeit die ... erheblich gestiegen. So wurden in der Zeit vom 1. Okt. bis 15. Nov. 1921 allein 2305 Verleihungen ausgesprochen, Im Einzelnen entfallen davon auf Auszeichnungen für Männer: in Gold 62, in Silber 154, in Bronze 2101; für Frauen: in Gold 1, in Silber 3, in Bronze 84. Das erste Frauen-Sport-Abzeichen in Gold wurde der Lehrerin Netta Crümper vom Düsseldorfer Lehrer- und Lehrerinnen-Turn- und Sportverein, geb. 1880, verliehen.

Ausschreibung der Kunstlaufweltmeisterschaften

Vom internationalen Eislaufkongreß in Amsterdam ist bekanntlich kürzlich die Austragung der Eiskunstlaufweltmeisterschaften 1922 Schweden übertragen worden. Jetzt wird die Ausschreibung für die Meisterschaften bekannt gegeben. Die Wettbewerbe kommen im Rahmen der Nordischen Spiele vom 4. bis 12. Februar auf der Spritz-Eisbahn des Stockholmer Stadions zum Austrag. Verteidiger sind bei den Herren S. Sandahl (Stockholm) und bei den Damen Frl. Opika v. Meray-Horvat (Budapest), die die Meisterschaften 1914 gewannen. Meldungen sind bis zum 25. Januar an den Svenska Kfridskoförbundet Stockholm zu richten. Aller Voraussicht nach wird der Berliner Schlittschuh-Club zu den Meisterschaften einiger seiner Mitglieder entsenden. Umrahmt werden die Meisterschaften von einigen anderen Wettbewerben. Diese sind: Internationales Seniorkunstlaufen für Herren- und Damen, Internationales Paarlaufen, Internationales Seniorenlaufen über 500, 1500, 5000 und 10 000 Meter, sowie Internationales Schnellaufen für alte Herren über 500 und 1500 Meter.

Der moderne Stockballsport

Von Gerd Scheuritzel.

So alt wie das Ballspiel und der Mannschaftssport ist, so alt ist auch das Stockballspiel. Schon um das Jahr 1500 war in Italien ein Spiel beliebt, das dem heutigen Stockball in vielem ähnelt. Daß sich dieser Sport nicht durchzusetzen vermochte, lag bislang an dem Mangel an Energie und mutiger Selbsteinsetzung. Man bedenke doch nur, daß ängstliche Gemüter noch bis in unsere Zeit hinein einen Schnellauf von 100 m für „gefährlich" hielten. Hocken, Eishockey und ähnliche Stockballspiele haben nun in der Tat einen rauheren Charakter als die gewöhnlichen Spiele.

Es ist deshalb auch um so freudiger zu begrüßen, wenn dieser Sport trotzdem immer mehr Anhänger gewinnt. Wenn der Sport allgemeinen Geschmack anpassen. Das heißt, er muß eleganter geführt, er muß vergeistigt werden, indem an Stelle der rohen Gewalt, Ueberlegung und Technik tritt. Er muß endlich verfeinert werden, daß auch die körperlich Benachteiligten ihn ohne Schaden für ihre Gesundheit ausüben können. Ohnedem kann ein Sport nicht Anerkennung einer großen Masse gewinnen. Daß er auf dem besten Wege ist, Volkssport zu werden, zeigen die stetig wachsenden Zahlen der ihn tätig Unterstützenden.

In Laienkreisen herrscht noch immer ein gewisses Vorurteil, leider ganz zu Unrecht. Jener Standpunkt ist ja auch schon längst überwunden, der behauptet, ein Sportsmann könne überhaupt nur zwischen 20 un 25 Jahren etwas leisten. So bricht sich allmählich auch eine ganz andere Ansicht über den Stockball Bahn, und längst verbindet man nicht mehr mit seinem Namen Vorstellungen von zerbrochenen Nasen und blutigen Zusammenstößen. Geistige Ueberlegenheit und körperliche Gewandtheit paaren sich in diesem Sport und stellen ihn dem Lawn-Tennis und Golf würdig zur Seite.

Beim Stockballspiel ist mehr als bei jedem anderen Ballspiel Klarheit und Uebersichtlichkeit in der Kombination die erste Bedingung für gutes Spiel. Die Kleinheit des Balles und die relativ sehr große Geschwindigkeit erfordern ganz präzise und ebenso ruhige wie durchdachte Spielweise. Daher ist ein „Gedränge" wie es beim Fußball oder gar beim Rugby beliebt ist, beim Stockball ganz sinnwidrig. Nichts ist ein besserer Beweis für eine schlechte Verteidigung als ein Torschuß, den der Torwart nicht abwehren kann, weil er in dem Durcheinander den Ball aus den Augen verliert.

Gewöhnlich entsteht ein Gedränge dadurch, daß sich Verteidiger und Torwart nicht verstehen. Meistens wird garnicht darauf geachtet, daß der Torwart auch mitspielen kann: Beispiel: Die gegnerische Stürmerreihe bricht entschlossen durch, überrascht den ersten Verteidiger und kommt in den Schußkreis. Deckt jetzt der zweite Verteidiger das Tor vollkommen, so wird der Ball noch einmal abgegeben, dicht vor das Tor gespielt und unhaltbar eingesandt. Stellt sich aber der Verteidiger so, daß er zwar nur einen Teil des Tores deckt, aber das Zuspiel der Stürmer verhindern kann, so wird in den meisten Fällen sofort geschossen werden. Erfolg: Der Torwart, der seinen Verteidiger versteht) hält den Ball sicher, da er ja nur einen Teil des Tores zu decken hat u. seine Stellung dementsprechend vorbereiten kann.

Der Verteidiger kann ein Tor nicht dadurch verhindern, daß er sich einfach dem Stürmer entgegenwirft und versucht, diesem den Ball abzunehmen. Wenn der Stürmer einmal im Schußkreis ist, so soll der Verteidiger lieber einen sicher folgenden Schuß, dessen Bahn durch seine und des Mitverteidgers Stellung schon halb bedingt ist, in Kauf nehmen als mit der wagen Hoffnung, den Angriff allein meistern zu können, unnötige Komplikationen herbeizuführen.

Diese wenigen Andeutungen sind natürlich nur ein ganz bescheidener Hinweis auf die Kombinationsmöglichkeiten der Verteidigung.

Sie haben allein den Zweck, darauf hinzuweisen, daß es ebenso wichtig ist, die Verteidigung im Zusammenspiel trainieren zu lassen wie den Sturm. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß sich die Hockeywarte ihrer — leider zumeist sehr vernachlässigten — Verteidigung und deren taktischer Spielweise etwas mehr als bisher annehmen.

Der Einfluß der verschiedenen Sportarten auf den menschlichen Körper

Das medizinische Zentralinstitut in London hat eine Reihe sehr interessanter Versuche angestellt: man ist denselben Weg gegangen, den die psychologische Abteilung des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen noch fast unbestritten vor sich liegen sah. Je mehr der Sport Allgemeingut eines ganzen Volkes wird, um so inniger müssen Sportsmann, Mediziner und Psychologe Hand in Hand gehen, um die günstigsten Werte aus den vorhandenen Möglichkeiten zu ermitteln, um dem Volkskörper im Sport den Weg zur Gesundung zu bahnen.

Die angestellten Versuche hatten das Ziel, festzustellen,, welcher Sport den besten Einfluß auf die Gesundheit hat. Es wurde dazu allgemeine Durchschnitt ermittelt, die einzelnen Sportarten in verschiedenen Jahreszeien im freien und gedeckten Raume, an der See und im Innern des Landes ausgeübt und verglichen. Die Resultate sind in mancher Beziehung interessant.

So hat sich z. B. ergeben, daß der Automobilsport einen ungeahnt günstigen Einfluß auf die Gesundheit hat: die roten Blutkörperchen, die ja gewissermaßen Leben und Kraft des Körpers in sich tragen, vermehren sich stark und schnell. Dagegen fällt der Luftsport, das Fliegen insbesondere, sehr ab. Die großen Geschwindigkeiten, der wechselnde Höhenunterschied, die gespannte Aufmerksamkeit und Nervenkonzentrierung heben das was durch die Bewegung und den Aufenthalt in freier Luft im Verein mit dem sportlichen Reiz an Pluswerten geschaffen wird, reichlich wieder auf und veranlassen ein Defizit zu Ungunsten der allgemeinen körperlichen Nervenkraft.

Mit an allererster Stelle steht der Fechtsport. Er stärkt Sehnen, Muskeln, Geistesgegenwart, Mut, Entschlußkraft und übt so eine überaus günstige Wirkung aus selbst wenn er in gedeckten Räumen betrieben wird. Ihm fast gleich steht Schwimmen, vorausgesetzt gehandhabt und ohne Sucht nach Rekordleistungen. Der Unterschied zwischen dem Schwimmen im freien Wasser und im Badehaus ist derartig, daß letzteres in der Wirkung weit hinter Tennis und Fußball rangiert. Laufen und Leichtathletik kommen gleich dahinter — ihre Wirkung ist nicht eine so sichtlich momentane, als die des Wassersportes, machte sich jedoch dafür mit der Zeit um so nachhaltiger bemerkbar; — er macht sich darin geltend, daß das Turnen in der Halle gerade die erschlaffende Wirkung der Tagesarbeit aufzuheben im Stande ist, darüber hinaus aber wenig bietet, zumal es ja auch meist von Menschen ausgeübt wird, ie schon am Tage schwer gearbeitet haben und gegen die einseitige körperliche oder geistige Tätigkeit ein Reaktionsmittel suchen. Tennis und Hockey stehen auf gleicher Stufe, gefolgt vom Fußball, dem besondere Beachung geschenkt und besonderer Wert beigemessen wird, da er den Volkssport darstellt. Dagegen hat Golf nicht viel Vorteile vor dem einfachen Spaziergang in frischer Luft voraus, Muskelbildung allein in der Bewegung des Gehens. Schwerathletik wird sehr ungünstig beurteilt, da die Organe beim Einstellen des Trainings sehr leicht erkranken; dagegen wird Boxen mit den Freiübungen als tägliche Uebung zur Bedingung gemacht und sehr hoch bewertet. Reiten ist zu individuell, um statistisch bewertet werden zu können, doch ist es weit besser als Radfahren. Beide nehmen natürlich entsprechenden hohen Standpunkt ein.

Von den Wintersporten steht der Schneeschuhsport vor dem Eislauf, beide zwischen Schwimmen und etwa Tennis. Segeln ist unter den Autosport zu stellen und hauptsächlich für besondere Krankheiten der Atmungsorgane von Wichtigkeit. Der Bergsport wird für sich betrachtet und steht sehr, sehr hoch; er erfordert jedoch schon als Voraussetzung ein reichliches Maß körperlicher Kraft.

Vertretertag des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen

hielten am vergangenen Sonnabend, den 3. Dezember, ihre Beratungen in Berlin ab. Als Teilnehmer waren u. a. der Studienrat Dr. Taube, als Vertreter des Berliner Provinzialschulkollegiums, Dr. Henrich, der Direktor der Bayerischen Landesturnanstalt, Studienrat Gärtner, als Vertreter des bayerischen Landesverbandes, erschienen; als Gast wohnte den Verhandlungen der Referent für Leibesübungen und Jugendpflege im Badischen Unterrichtsministerium, Regierungsrat Prof. Broßmer aus Karlsruhe bei. Staatssekretär Lewald leitete die Vorstandssitzung. Einstimmig erfolgte die Zuwahl von Minister Dr. Müller-Meiningen und Paul Förster, dem bisheriger Vertreter des Bundes Deutscher Radfahrer, als persönliche Mitglieder. Generalsekretär Dr. Diem berichtete über die Wintersportwoche der Deutschen Kampfspiele, die Unterbringung der Teilnehmer und Zuschauer ist gesichert, ebenso für die Hauptwoche der Spiele im Juni kommenden Jahres. Gegen den Erlaß des Preußischen Unterrichtsministeriums über den Ergänzungs- und Ersatzunterricht für Jugendliche in Vereinen wurde einhellig Stellung genommen. Ueber die Wirtschaftslage berichtete der Schatzmeister Geh. Reg.-Rat Dr. Hardy. Um das Verständnis für die Leibesübungen im Interesse der Hebung unserer Volksgesundheit zu fördern, sollen Beiträge namhafter Mediziner für größere Zeitschriften erbeten werden. — Als Termin der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Sonnabend, der 20. Mai 1922 in Aussicht genommen, für die nächste Vorstandssitzung Sonnabend, der 11. März 1922.

Der Vertretertag, der am Nachmittag im Reichsministerium des Innern zusammentrat, erledigte unter Leitung von Dr. Marin zunächst die zweite Lesung des Gesetzentwurfes über die körperliche Ausbildung der Jugend. Die Versammlung erklärte sich mit der vorliegenden Fassung einverstanden. Der Antrag des Preußischen Turnlehrer-Vereins und der Verbandes Deutscher Sportlehrer, innerhalb des Reichsausschusses einen Jugendausschuß zu bilden und diesen als erste Aufgabe die Schaffung eines Jugend-Turn- und Sportabzeichens zuzuweisen, wurde nach eingehender Aussprache vertagt. Den Antragstellern wurde anheimgestellt, eine erweiterte Formulierung ihres Antrages unter Aufstellung eines genauen Arbeitsprogramms einzureichen. Zum Turn- und Sportabzeichen wurden in der Ausschreibung für Frauen zwei Aenderungen genehmigt; als Fahrzeit für das 30 Kelometer Strecken-Radfahren wurden 75 Minuten (statt 90) und für die 100 Meter-Laufübung 15,5 Sekunden (statt 15) festgesetzt. — Der preußische Mädchenturnleitfaden rief eine längere Aussprache hervor. Der Reichsausschuß wird seine Bereitwilligkeit zur Mitarbeit dem Ministerium gegenüber nochmals betonen und eine Bestätigung erbitten, daß darauf zurückgegriffen wird, Zum Erlaß des Preußischen Unterichtsministeriums, betreffend den Ergänzungs- und Ersatzunterricht für Jugendliche in Vereinen, vertrat die Versammlung die Ansicht des Vorstandes; die Durchführung wurde als unmöglich bezeichnet. In diesem Sinne soll dem Ministerium berichtet werden unter Anfügung von Ergänzungsvorschlägen. Die Aufnahmeanträge des Bayerisch-Württembergischen Radfahrer-Bundes und des Kartells für Jagd- und Sportschießen wurden bis nach Abschluß der Einigungsverhandlungen vertagt. Vom Deutschen Rodelbund lagen die geforderten Unterlagen nicht vor. Die Verhandlungen wurden 7 Uhr abends geschlossen.

*

Ein neuer Schwimmweltrekord. Der englische ... Hatfield verbesserte in Mittelbrough den Weltrekord im 500-Mtr. Schwimmen in freiem Still auf 6: 51,4. Die bisherige Bestleistung über diese Strecke gehörte dem Amerikaner Normann Roß mit 6 : 55,8.

Deutsche Schwimmersiege in Wien. Bei den internationalen zweitägigem Schwimmfest in Wien waren den teilnehmenden Deutschen große Erfolge beschieden. Die Deutschen konnten sechs Siege erringen und mehrere Plätze belegen. Den Löwenanteil holte sich der Augsburger Gropper, der am ersten Tage das 100-Meter Beliebig-Schwimmen um den Baldwin Großer Wanderpreis in 1:8,1 und das 50-Meter-Beliebig-Schwimmen in 30 Sekunden, sowie am 2. Tage das 200-Meter-Schwimmen in 2:43.2 gewann. Sehr gut schnitt auch der Leipziger Kohle ab. Er belegte am ersten Tage im Kürspringen und am zweiten Tage im Turmspringen die ersten Plätze. Im 50-Meter-Tauchen mußte er an beiden Tagen jedesmal mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen. Einen Sieg errang ferner noch der Breslauer Reimann im 100-Meter-Schwimmen mit 1:29

dk. 77 195 Teilnehmer bei den Reichsjugendwettkämpfen 1921. Die diesjährigen Reichsjugendwettkämpfe waren für den Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen ein voller Erfolg. Die Zahl der Teilnehmer ist von 40 000 im Jahre 1920 auf 77 000 in diesem Jahre gestiegen.

dk. Doktorpromotion mit sportlichem Thema. Die Universität Tübingen hat im Laufe des vergangenen Semesters in der volkswirtschaftlichen Fakultät zwei sportliche Arbeiten als Doktor-Dissertation angenommen. Die eine lautet: „Die Bedeutung von Sport- und Leibesübungen für die heutige Volkswirtschaft" (Dr. R. K. Müller), die andere „Wirtschaftliche Erfordernisse und Wirkungen der Leibesübungen" unter besonderer Berücksichtigung von Industrie und Handel (Dr. Fritz Schafferdt).

Vereins-Kalender

Sportvereinigung 09. Unsere diesjährige Generalversammlung findet statt am Freitag den 16. Dezember 1921, abends 7,30 Uhr im Vereinslokal „Kronenburg". Tagesordnung: 1. Kassenbericht; 2. Entlastung des Kassierers; 3. Wahl des Vorstandes und der verschiedenen Ausschüsse; 4. Anträge. Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gebeten.

„Deutsche Jugendkraft". (Weihnachtsfeier.) Der Arbeitsausschuß wird zu einer heute abend 8,30 Uhr im Gesellenhaus stattfinden Sitzung gebeten.

*

Fußball-Vorschau

Ein internationales Fußballwettspiel in Rheine.

Die Sportvereinigung 09 empfängt am ersten Weihnachtstage vorbehaltlich der Genehmigung des deutschen Fußballbundes, trotz der schlechten Valuta, die holländische Fußballmannschaft Sportklub Enschede-Glanebrück zu einem Freundschaftsspiel, worauf schon jetzt hingewiesen sei.

56

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von H. Courths-Mahler.

Nachdruck verboten.

Daß Fee an ein bevorstehendes Duell zwischen ihm und Forst denken könne und nur deshalb so elend und blaß aussah, kam ihm gar nicht in den Sinn, sonst hätte er sie sofort beruhigen können. Hans Ritter war ein strikter Gegner des Duells, das er für eine läppische Farce hielt, bei der ein blinder Zufall über Recht und Unrecht entschied. Er fand es unsinnig, wenn ein Mann im Bewußtsein seines guten Rechts sich auch noch zur Zielscheibe seines Gegners machte. Ohne der zwingendsten Notwendigkeit hätte er sich der blinden Willkür eines Duells nicht untergeordnet.

Stiller als sonst nahmen die beiden ihre Mahlzeit ein. Fee bemerkte nur zu gut, daß Fee sich mühsam einige Bissen hinunterzwang. Auch ihm verging der Appetit.

Gleich nach Tisch zog er sich in sein Arbeitszimmer zurück, ohne, wie sonst, ein Stündchen mit seiner Frau zu plaudern.

Fee ging ruhelos im Hause umher. Immer wieder kam sie an ihres Gatten Arbeitszimmer vorüber. Sie glaubte, er habe sich zurückgezogen, um seine letztwilligen Verfügungen zu treffen für den Fall, daß er im Duell fiel.

Zuweilen war ihr, als könne sie die Ungewißheit nicht mehr ertragen, als müsse sie zu ihm gehen und ihre Aengste und Befürchtungen zu ihm tragen. Zufällig ließen sich im Laufe des Nachmittags zwei Herren bei Ritter melden, die geschäftlich mit ihm zu tun hatten.

Fee maß diesem Besuch natürlich eine besondere Bedeutung zu. In ihrer Angst vermochte sie es sogar über sich zu bringen, in ein Nebenzimmer zu schleichen und an der Tür zu ihres Gatten Zimmer zu lauschen. Sie wollte Gewißheit haben um jeden Preis.

Es handelte sich bei diese geschäftlichen Besprechung um den Ankauf eines Wiesenterrains, das mit herrschaftlichen Villen bebaut und zu einer Villenkolonie umgebaut werden sollte. Dieses Wiesenterrain lag vor der Stadt, unmittelbar am Walde und eignete sich durch seine Lage vorzüglich zu diesem Zweck. Hans Ritter wollte eine Gesellschaft ins Leben rufen, die das Terrain in dieser Weise ausnutzte. Er selbst hatte den Plan angeregt und ein größeres Kapital dafür gezeichnet. Da man wußte, das der Erfolg stets auf Ritters Seite zu sein pflegte, fanden sich schnell noch einige Geldleute bereit, sich zu beteiligen. Die beiden Besucher standen mit dieser Angelegenheit in Verbindung und sie verabredeten mit Hans Ritter für den nächsten Morgen eine Besichtigung des Terrains.

Fee konnte nur wenige Worte verstehen. Sie hörte das Geräusch von Rede und Gegenrede in ernsten Tonfall. Erst als die Unterhaltung zu Ende ging, vernahm sie in der Nähe der Tür die klare, ruhige Stimme ihres Mannes und verstand ganz deutlich einige Worte:

„Also, meine Herren, es bleibt dabei. Morgen früh um 8 Uhr treffen wir uns am Waldrand auf den Wiesen. Um strengste Diskretion brauche ich Sie nicht erst zu bitten. Die Bedingungen sind Ihnen ja nun klar."

Fee durchrieselte einer eisiger Schrecken.

Also wahr — wahr? Das Schreckliche sollte geschehen? Morgen früh um 8 Uhr — dann würde er sie verlassen haben — vielleicht für immer.

Sie taumelte in ein anderes Zimmer und sank wie gebrochen in einen Sessel. Dann hörte sie, wie sich die Herren, von ihrem Mann geleitet, entfernten, und wie er in sein Zimmer zurückging.

„Morgen früh um 8 Uhr — Morgen früh um 8 Uhr!" so tönte es ihr in den Ohren.

Schreckliche Bilder sah sie vor sich. Sie sah Hans bleich und starr vor sich liegen — mit leblosem Gesicht — der herbe Zug um Mund und Kinn schien wie in Stein gegraben — so fest und hart. Und seine Augen waren geschlossen — diese klaren, klugen, machtvollen Augen, in denen sie es zuweilen hatte aufleuchten sehen wie eine selige Verheißung Ihr war, als müsse ihr Herz brechen in unsäglichem Leid

An Ellen Forst vermochte sie nicht mehr zu denken, an deren Leid, wenn statt ihres Gatten Harry Forst als Opfer dieses Duells fiel. Ihre Angst um Hans machte sie egoistisch. Was galt ihr Ellen, — was Forst? Nur um Hans handelte es sich hier für sie — nur um ihren Gatten, den sie liebte u. den sie nicht lassen konnte, ohne selbst zugrunde zu gehen.

Wie sie Forst haßte, daß er ihr dieses neue Leid angetan! Erst hatte er sie kalt von sich gestoßen, dann sie belästigt und beleidigt durch sein Benehmen, und nun — nun nahm er ihr wohl noch den Gatten, dem sich ihr Herz in tiefer, heiliger Liebe zugewandt hatte.

Ach, wie namenlos sie litt in der Furcht, ihn zu verlieren. Wie lange sie so gesessen hatte, wußte sie nicht. Sie schrak auf, als plötzlich die Tür geöffnet wurde und ihr Mann eintrat. Erschrocken stieß sie einen Schrei aus.

„Was willst du?" rief sie zitternd, nicht imstande, ihre Gedanken zu ordnen. Er trat zu ihr heran und betrachtete sie unruhig und besorgt.

„Du scheinst dich heute furchtbar aufgeregt zu haben, Fee. Du bist noch immer ganz verstört. Das tut mir sehr leid — zumal ich dir nicht helfen kann. Aber ich verspreche dir — Leutnant Forst soll deinen Frieden nicht mehr stören," sagte er halblaut.

Sie sah zu ihm auf mit einem wehen, angstvollen Blick Ihre Lippen zitterten, als sie sagte:

„Ach, es ist ja nichts geschehen, Hans — gar nichts — nur — ich war nur sehr schroff — weil — ich — nun ja — weil ich mit Forst nicht redenmag — weil ich jedes Alleinsein mit ihm vermeiden will. Deshalb wies ich ihn so schroff zurück. Es war wirklich nichts weiter."

(Fortsetzung folgt.)

Statt jeder besonderen Anzeige.

Josef Bierbaum und Frau
Emmy geb. Timmerman
beehren sich die Verlobung ihrer Tochter Ala mit Herrn Willy Tacke bekannt zu geben.

Borken i. W.

Meine Verlobung mit Fräulein Ala Bierbaum, Tochter des Herrn Fabrikbesitzers Josef Bierbaum und seiner Frau Gemahlin Emmy geb. Timmerman erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Willy Tacke.
Rheine i. W.

Im Dezember 1921.

Franz Joseph

Die glückliche Geburt eines

prächtigen Stammhalters

zeigen hocherfreut an.

Frz. Berghoff-Ising u. Frau
Katharina geb. Linde.

Rheine, den 11. Dezember 1921.

Arnold

Die glückliche Geburt eines

kräftigen Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Aron Grünberg und Frau
Frieda geb. Goldstein.

Weener a. d. Ems, 10. Dez. 1921.



Der Herr hat's gegeben,
Der Herr hat's genommen,
Der Name des Herrn sei gelobt!

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute sanft unser innigstgeliebtes Söhnchen und Brüderchen

Erich

im zarten Alter von 2½ Jahren.

Dies zeigen hiermit an in tiefer Trauer:

Familie Werkm. Joh. Ott.

Rheine, den 10. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. Dezember 1921, um 2½ Uhr nachm., vom Krankenhause aus, statt.



Alleinhersteller: Werner & Mertz A.-G. Mainz.

Zwangs-Verkauf.

Am Mittwoch, d. 14. ds Mts. 10 Uhr vormittags, werde ich in Rheine, Eichestraße 8 folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Partie Stärke, Vanillezucker Pudding- u. Soßenpulver, Kornfrank, Putzsand, Sidol, 150 Pfd Pflaumen, 250 Pfd. Buchweizenmehl, 1 Dezimalwage, 10 Säcke u. 1 Tonne

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Thomas,
Gerichtsvollzieher.

Häuser-Verkauf

Es stehen
2 Einfamilien-Häuser
mit schönem großem
Garten
zum Verkauf
Es steht ein
Geschäftshaus
mit ganzem Inventar zum Verkauf

Clem. Hemke,
Auktionator,
Landw. Sachverständiger
Rheine i. W.

Bisping
Nachf. Domp.
Musikinstrumentenhandlung.
Münster i. Westf.
Prinzipalmarkt 12
empfiehlt zu Weihnachten:
Lauten, - Guitarren, Mandolinen, - Zithern, Violinen, Notenständer, Klavierstühle, Trommeln
in größter Auswahl.
Praktische Geschenkbände
Schubert Album gebund.
Schumann „ „
Brahms „ „
Wolff „ „
Erks Liederschatz „
Golden. Buch der Lieder gebunden, Beethoven Sonaten gebunden.
Sammlungen in Geschenkbänden:
Musikalische Edelsteine Bd. 1-8, Tee und Tanz Bd. 1-2, Bühne u. Tanz, Tongers Musikschatz, Bd. 1-5, Sang und Klang, Bd. 1—8
Bispine, Nachf. Domp
Musikalienhandlung,
Münster in Westfalen.

---

2 Zentner, schweres
Schwein
zu verkaufen.
Näh. Geschäftsst.

Tüchtiges
Mädchen
zur Aushülfe für einige Zeit oder ganz gesucht.
Münsterstr. 46.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom [illegible] bis einschließlich 30. Dezember ds gelangt in den Geschäften der Stadt Rheine, welche Warenkundenlisten führen

Auslands-Weizenmehl

zum Verkauf. Es wird beliefert die Warenmarke Nr 16 mit 1600 Gramm Weizenmehl zum Preise von 3,75 pro Pfund

Die Geschäfte haben das Mehl am 13. und 14. d Mts. bei dem Mehlhändler Heinrich Schmitz, Ibbenbürenerstr 45 in Empfang zu nehmen.

Das Mehl muß bis spätestens zum 30. d. Mts bei Heinr. Schmitz bezahlt sein, andernfalls können diejenigen Geschäfte, welche diesem Termin nicht einhalten, daß Mehl in Zukunft nur gegen sofortige Bezahlung erhalten.

Die leeren Säcke bis zum 5. Januar 1922 bei Schmitz abgegeben werden Die gesammelten Warenmarken sind bestimmt am 5. Januar 1922 im Zimmer Nr. 5 des Rathauses, vormittags von 9—12 Uhr abzugeben.

Der noch vorrätige Bestand muß auf dem Umschlag angegeben sein.

Rheine, den 12. Dezember 1921.

Der Bürgermeister

Gartenbau-Verein Rheine und Umgegend.

Am Freitag, den 16. d. M., abends 8 Uhr

Versammlung

der Mitglieder im Gesellenhause. Es ladet zu dieser Versammlung freundlichst ein

Der Vorstand.

Zentralverband deutsch. Kriegsbeschädigter und -Hinterbliebener, Ortsgruppe Rheine.

Am Mittwoch, den 14. d. M abends 8 Uhr findet im Vereinslokal „Kronenburg" eine

Mitglieder-Versammlung

statt. Die Versammlung ist nur für Hinterbliebene

Der Vorstand.

Roggen, Hafer, Stroh,
in Ballen verpreßt,
ab Lager Elterstr. 44
B. Pohlmann, Rheine.

Hies'ges Baumwoll-Agenturgeschäft sucht zum 1. Januar
junge Kontoristin
Angebote unter S. 521 an die Gesch.

Vorarbeiter
unverheiratet, für Krempel u. Selfaktor, derselbe muß mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sein.
Wollspinnerei J. Roosen,
Hofstr. 7.

Tüchtige
Schreibkraft
zu möglichst baldigem Eintritt ges. Selbstgeschriebene Angebote erbeten.
Katasteramt Rheine.

Rehpinscher
oder ähnlicher reinrassiger Hund zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter F. H. R. an die Geschäftsstelle.

Habe einen
Pelzmantel
(für Chauffeure u. Wirte) abzugeben.
Lewenthal,
Rheine, Ltugenerstr 26.

Am Sonntag, d. 4. d. M. braune
Leder-Handtasche
in der Pfarrkirche
verloren.
Wiederbringer erhält Belohnung
Hügel 8.

Kaufe
altes Papier
Lewenthal,
Rheine, Lingenerstr. 26.

Möbliertes
Zimmer
mit oder ohne Pension für einen älteren Herrn gesucht.
Attendorner Kalkwerke.

Radfahrer-Club „Amisia"
Heute abend
Monatsversammlung
Der Vorstand.

Maurer
gesucht.
Carl Möller,



Esbu
wie Ess-Butter MARGARINE
Bergisch-Märkische Margarine-Werke
F. A. Issersted A.G.
Elberfeld und Berlin-Pichelsdorf.

Vertretung u. Fabrikniederlage: Herm. Heinr. Thörner, Osnabrück, Telefon 1916.

ALEMANNIA
LICHTSPIELE

Sedanstraße Nr. 8. Größtes und bequemstes Theater am Platze

Dienstag Mittwoch Donnerstag
Das fabelhafte Sensations-Programm



MACISTES Abenteuer

Der Herkules des Films.
in der 3. und letzten Episode.
Im Angesicht des Todes
Sensationsdrama in 5 Akten.
Niemand versäume, sich die letzte und zugleich beste Episode anzusehen.

Die Fortsetzu[illegible]
Brillantenmie[illegible] Teil
Kriminal Sittenfilm in [illegible]

Ellen Richter
in
10 Milliarden [illegible]
Sensationsdrama in 5 Akte[illegible]

Ab Freitag:
Der stumme Sin[illegible]
Sensationsfilm in 10 Akten. Hauptdarstel[illegible]

Union-Theater

Dienstag **Mittwoch** **Donnerstag**

Nur diese 3 Tage.

Der mit Spannung erwartete Fortsetzungs- u. Schluß-Teil

Die Jagd nach dem Tode

oder: Der Mann im Dunkel

Die Goldmine von Sar-Khin

5 gewaltige, spannende Akte 5

In den Hauptrollen:

Nili Chrisander, Bernhard Götzke, Robert Scholz, Isa Marsen, Kurt Brenkendorf.

Carola Toelle der bekannte Filmstar in

Kämpfende Herzen

(Die vier um die Frau).

Sensations-Schlager in 5 Akten.

Eine Walzernacht

Film-Burleske in 3 amüsanten Akten.

In der Hauptrolle:

Adi Lyssow, vom Stuttgarter Staats-Theater.

Anfang d. Haupt-Schlager 8¼ Uhr, vorher das Lustspiel

Bisping

Nachf. Domp

Pianohaus und Musikalienhandlung,

Münster i. Westf.

Prinzipalmarkt 12.

empfiehlt passende

Weihnachts geschenke

Sprechapparate

modernst. Konstruktion wie

Elektromophon,

laufen ohne aufzuziehen, nur an die Lichtleitung angeschlossen, vollkommen geräuschlos.

Anker-Resonanz-Apparate

mit dem eingebaut. Resonanztrichter

Idealste Wiedergabe.

Größte Auswahl in Sprechplatten. Weihnachtsplatten.

Alle Schlager stets vorrätig

Weihnachts Bäume

zu haben

Gärtner Grothe.

Weihnachtswunsch!!

Wer überläßt jungem kinderlosen Ehepaar sofort oder später

2 od 3 Zimmer-Wohnung?

Näheres Geschäftsst.

Mädchen

für halbe oder ganze Tage gesucht.

Thie 9.

Reform-Hosen

la blau Trikot

für Mädchen und Frauen.

Gebr. Anschel

Thie 12

Ich bin wiederum in der Lage, Ihnen diese Woche meine bekannten **hohen Preise** für

Gold = Silber = Platin

Gegenstände wie Uhren, Ringe, Ketten, Löffel, alte Silber-Münzen usw. zu zahlen.

Infolge meiner günstigen Abschlüsse und Leistungsfähigkeit ist der kürzliche Kurssturz ohne Einfluß auf meine **unüberbietbaren Preise** geblieben. Fahrgeld wird vergütet. Fernr. 1248

Edelmetallschmelze H. Dieckmann,

Osnabrück, Neuergraben 5.

Homöopathische Spezial-Behandlung

von **Frauen-, Haut-, Harn- u. Beinleiden,** sowie von allen inneren u. äußeren Krankheiten. als Epilepsie (Fallsucht), Kropf-, Hals-Asthma-, Lungen-, Nieren-, Blasen-, Leber-, Gallen-, Magen- Darmleiden usw.

Arznei- und Kräuterbehandlung

nach der Methode des berühmten Homöopathen Frhr. von Heyden. dessen Jahrhunderte alten Familienrezepte in meinen Besitz gelangten

26jährige Praxis. Glänzende Heilerfolge

Behandlung gewissenhaft und verschwiegen

Chem.-mikrosk. Harn- und Sputum-Untersuchung.

Sprechstunden in Rheine jeden Mittwoch von 10 bis 4 Uhr Münsterstr. 1,

Heinrich Janssen, homöopath. Münster.

Für die Weihnachtszeit

in allen Abteilungen große Auswahl in praktischen Geschenken.

Rohnessel	78 cm breit unsere gute westfälische Qualität . . . Meter		**17⁵⁰**
Hemdentuch	gute starkfädige Wäschequalität	Meter 26.50	**17⁵⁰**
Hemdenflanelle	prima Qualität waschechte Streifen . .	Meter 24.50	**17⁵⁰**
Blusenflanell	helle und dunkle Streifen waschechte Ware . .	Meter 37.50 24.50	**17⁵⁰**
Hausk	ine läppische Stiller war Recht und Unr **toffe**	doppelt breit, gute tragbare Qualitäten hell und dunkel . .	Meter 29.50 **17⁵⁰**
Kle	n Mann im Bewu **ire** zur Zielscheibe seine	für Kinderkleider und Blusen in nur hübschen Dessins ,	Meter von **25⁵⁰** an
	endsten Notwendigkeit hä **Kinderkleider**	volle Breite, nur kleidsame Karos	Mtr 39.50 **32⁵⁰**
für eines Duells nicht untergeord Stiller als sonst nahmen e er bemerkte nur zu gut, daß hinunterzwang. Auch ihm	**Blusenflanelle**	in wunderschönen Streifen	Mtr. 65.— **54⁰⁰**
Gleich nach Tisch zog e rück, ohne, wie sonst, ein plaudern.	**offe** 130 cm breit gute Qualität, uni und dunkel gestreift		Meter **59⁰⁰**
Fee ging ruhelos im sie an ihres Gatten Arbe habe sich zurückgezogen, und treffen für den Fall, daß ein	30 cm breit marine, gute Kostümqualität.		Meter **72⁰⁰**
Zuweilen war ihr, al mehr ertragen, als müsse und Befürchtungen zu ihn Laufe des Nachmittags zwei geschäftlich mit ihm zu tun hatte			
Fee maß diesem Besuch nat g zu. In ihrer Angst verm ingen, in ein Nebenzimmer ihres Gatten Zimmer zu en um jeden Preis.			

Cheviot	130 cm breit reinwollene prima Qualität . . .	Meter 125.—	**110⁰⁰**
Kostümsstoff	130 cm breit reine Wolle, grau Diagonal . .	Meter	**118⁰⁰**
Kostümkammgarn	13 bis 150 cm breit marine. das Beste v. Besten	Mtr. 240,— 195,00	**175⁰⁰**
Mantelstoffe	130 cm. breit, uni, gestreift und kariert. gute Qualität	Meter von	**59⁰⁰** an
Lodenstoffe	in allen Farben, ca. 140 cm breit gute tragbare Qualitäten . . .	Meter 78.00	**65⁰⁰**
Manchester	mit Zwirnkette prima Qualität, in verschiedenen Farben	Meter von	**89⁰⁰** an
Anzugstoffe,	ca. 150 cm breit karriert reinwollene Ia. Qualität, in vielen Farben	Meter	**155⁰⁰**
Herren-Anzugstoffe	145 bis 150 cm breit reine Wolle, in allen Farben und Mustern . .		**98⁰⁰**
Homespune	150 cm breit prima reine Wolle für Anzüge und Kostüme	Meter 210.—	**198–**
Hosenstreifen	140 cm breit schöne Ausmusterung . .	Meter 128.00	**98⁰⁰**

erhosen **7⁵⁰** Stück

Wolff u. Co.

Kravattenseiden in riesiger Auswahl wunderschöne Ausmusterung Meter von **120⁰⁰** an

bis 6 Uhr geöffnet. **Münster i. Westf.** **Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.**

Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 6.50 Mk. im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 15.— Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 8. Fernsprecher Nr. 252. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 8gesp. 1 mm Raumzeile 42 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 30 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 36 Pfg. Reklamen 180 Pfg. Anzeigen erbitten wir bis spätestens 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei gerichtlicher Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 287 — Mittwoch, den 14. Dezember 1921 — Jahrgang 45

Soziale Folgen der Ueberfremdungsgefahr

Von Dr. H. v. Eckardt.

Wir veröffentlichen diese Zuschrift eines Kenners der Verhältnisse, um auf die Ueberfremdungsgefahr und ihre Folgen aufmerksam zu machen.

cpc. Die Technik unseres Börsenverkehrs gestattet keine Kontrolle des Verkaufs deutscher Börsen- und Industriepapiere, Aktien usw. Niemand weiß, wer der letzte Käufer ist und in wessen Hand die Besitzrechte auf unsere Industrie letzten Endes gelangen. Den Augen der Oeffentlichkeit verborgen, vollzieht sich daher seit 3 Jahren ein Prozeß, der nicht anderes als eine Aussaugung der inneren Lebenskraft unserer nationalen Wirtschaft betrachtet werden kann. Unversehens kann es somit geschehen, daß Industrieunternehmen, Handelsfirmen, Bergwerke und wirtschaftlich wichtige Anlagen in fremde Hände geraten, Ausländer in den Generalversammlungen der Aktiengesellschaften die Majorität erlangen und sich für ein Fünftel des Friedenspreises oder noch weniger die wichtigsten deutschen Produktionsmittel aneignen, wobei sie dann nicht nur die Herren des Betriebes, sondern auch aller Anlagen und stillen Reserven geworden sind.

Was dies in wirtschaftlicher Hinsicht bedeutet, ist ohne weiteres klar; ein Bestandteil des gewissen Produktionsprozesses ist dem deutschen Volksvermögen verloren; unsere Rohstoffquellen werden zu Gunsten einer fremden Volkswirtschaft ausgebeutet; unsere Technik, unsere Erfindungen und Patente, wichtigste Betriebsgeheimnisse liegen offen vor den Augen der Fremden da; große Gewinnteile der Unternehmungen gehen außer Landes usw. Dies trifft jedoch nur im günstigsten Falle zu, wenn die Fremden ein weiteres Bestehen des aufgekauften Betriebes in der bisherigen Form und mit gleicher Rentabilität wollen. Ohne Zweifel wird oft durch derartige Aufsaugungsprozesse das bestimmte Ziel verfolgt: die deutsche Konkurrenz auf dem Weltmarkte zu beseitigen. Es werden Betriebsumstellungen vorgenommen, weniger konkurrenzfähige Waren erzeugt, Abnahme der Rohstoffe von fremden Unternehmungen verlangt, schließlich der Sitz der Betriebsleitungen ins Ausland verlegt werden, um das Reich um die Steuer zu bringen usw. Veräußerungen, Verschleuderungen der Anlagen und dergl. mehr liegen bei einer Ueberfremdung unserer Industrie ebenso im Reiche des Möglichen, wie Stillegung der Fabriken und bewußte Ausrottung bestimmter Industriezweige, z. B. der chemischen Industrie. Damit berühren die Folgen der Ueberfremdungsgefahr bereits in weitest gehendem Maße das soziale Gebiet; denn mit den Betrieben geraten tausende von deutschen Arbeitern, Angestellten und Technikern in direkte Abhängigkeit vom ausländischen Kapital und fremden Unternehmen.

Es liegt auf der Hand, daß volksfremde Unternehmer durch keinerlei Schranken von ausbeuterischen Methoden zurückgehalten werden können: der Friedensvertrag verbietet jede gesetzliche Ausnahmebestimmung gegen Ausländer. Wer z. B. die Geschäftsmethoden amerikanischer Trustmangnaten kennt, von ihrer Arbeiterbehandlung gehört hat, und weiß, wie rechtlos die Arbeiterschaft drüben dem technisch verfeinerten Ausbeutungsverfahren der Unternehmer gegenübersteht, wird sich ein Bild der Lage machen können, in der sich die Arbeiterschaft überfremdeter Betriebe alsbald befinden dürfte.

Bei uns bestimmt der politische Einfluß weitgehend die soziale und ökonomische Lage der Arbeiterschaft; in der Beziehung zwischen Unternehmen und Arbeiter sprechen politische Machtfaktoren oftmals eine entscheidende Sprache. Ausländischen Unternehmern gegenüber würde dieser Faktor, den die Arbeiterschaft in unserem Staat darstellt, nicht in Betracht kommen. So wäre beispielsweise jeder Eingriff des Staates zugunsten der Arbeiter bei Aussperrungen oder dergleichen infolge des Druckes der Entente von Anfang an zur Wirkungslosigkeit verurteilt. Die soziale Stellung der deutschen Arbeiterschaft, ihre wirtschaftliche und politische Kraft wird durch die Ueberfremdung aufs Schwerste gefährdet, die Koalitions- wie Organisationsfreiheit bedroht und der sich anbahnende Ausgleich der Interessen von Arbeit und Kapital zu Ungunsten der Arbeit erschwert. Der deutsche Arbeiter sinkt damit auf das Niveau des Kuli. Man ergesse nicht, was damit zerstört wird, das deutsche Reich hat die ausgedehnteste Arbeiterschutzgesetzgebung der Welt und steht in Bezug auf das soziale Recht der Arbeiterschaft unbestreitbar an hervorragendster Stelle. Den anderen Staaten ist es seit langem höchst unangenehm, daß wir Deutschen durch unsere Sozialpolitik ein Beispiel gegeben haben, das der Arbeiterschaft der anderen Staaten ein dauernder Anreiz bleibt, dem deutschen Vorbilde nachzueifern.

Da sich nunmehr eine Gelegenheit zu bieten scheint, diese lästige Mahnung sozialen Fortschritts zu beseitigen, so wäre es keineswegs verwunderlich, wenn beispielsweise französische oder amerikanische Kapitalisten diese Gelegenheit unserer sozialen Ordnung schaden zu können, gründlich ausnützen würden.

Fragt man sich nun, welchen deutschen Unternehmungen die Ueberfremdung in erster Linie droht, so ist auf die gefährliche Lage aller jener Firmen und Fabriken zu verweisen, die dem ehedem feindlichen Auslande als gefährlichste Konkurrenten erscheinen, also alle diejenigen, die direkt für den Export und Außenhandel arbeiten. Man würdigt bei uns nicht genügend den Umstand, wie schlecht die finanzielle Lage vieler dieser Unternehmen ist, die der Krieg hier verursacht hat, noch immer so gut wie gar nicht verwunden sind. Die dauernde Verzögerung einer endgültigen gesetzlichen Regelung der Auslandsschäden stellt nicht nur den Wiederaufbau, sondern die bloße Fortführung der früheren Tätigkeit in Frage.

Es wäre wünschenswert, wenn Parlment und Regierung sich um diese Frage kümmerten und ihre allzueinseitige Auffassung änderten; denn sonst geht der deutschen Wirtschaft ein wichtiges Unternehmen nach dem andern, nach denen ausländische Hände sich bereits gierig strecken, verloren. Der Export findet keinen Ausgang mehr, die Produktion geht zurück und die Ueberfremdung des Außenhandels wie der Industrie geht weiter. Dies muß verhindert werden. Vornehmstes Mittel hierzu ist die Sanierung der gefährdetsten Unternehmungen durch großzügige Entschädigung der Kriegsschäden. Unsere Schiffahrt ist durch die Entschädigung, die das Reich zahlte, gerettet worden; soll unser Außenhandel größtenteils in die Hände ausländischer Kapitalisten fallen, weil bei der Entschädigung für Kriegsverluste einseitig — fiskalische Rücksichten entscheiden? Es handelt sich doch hier keineswegs bloß um den verhindernden Verkauf deutscher Vermögenswerte, sondern um die Aussaugung deutscher Arbeit, um die Verschacherung der deutschen Arbeiterschaft selbst.

Dies bedeutet eine Gefährdung ihrer Existenz und ein Antasten ihr schwer erworbenen Lebensrechts.

Washington

In Erwartung der Unterzeichnung des Viermächte-Abkommens

wtb. London, 13. Dez. Wie die Blätter aus Washington melden, wird die Unterzeichnung des Abkommens der vier Mächte über den Stillen Ozean heute erwartet. Eine Washingtoner Meldung zufolge hat die japanische Streitfrage durch die Unterzeichnung des Vertrages zwischen Japan und den Vereinigten Staaten ihr Ende gefunden.

*

wtb. Washington, 12. Dez. Alle britischen Delegierten auf der Konferenz haben Vorbereitungen getroffen, um am 31. Dezember nach Europa zurückzukehren, denn man hofft, daß bis zu diesem Zeitpunkt die Konferenz die Hauptfragen, mit denen sie sich befaßt, erledigt haben wird.

*

Die Pariser Morgenblätter stellen fest, daß von englischer Seite die Nachricht dementiert wurde, wonach Lloyd George und Briand in Kürze zur Regelung der Reparationsfrage nach Amerika reisen werde. Auf die Frage, wann die internationale Konferenz stattfinden würde, die die wirtschaftliche Weltlage prüfe, antwortete das „Journal", man müsse

erst die Kriegsschäden genau bestimmen

und alle Ursachen feststellen, die verhindern, daß die Welt zur normalen Lage zurückkehre. Wo könne nützlicherweise die neue wirtschaftliche Weltkarte hergestellt werden? Die englische Presse bezeichnet Washington als geeignete Stadt. Wenn das die Meinung Lloyd Georges sei und wenn Briand sich dem anschließe, dann würden die beiden Regierungschefs bald nach Amerika reisen. Da müsse man allerdings sich fragen, ob auch die Zustimmung Hardings zu der Konferenz gegeben sei, die unparteiisch die Finanzlage eines jeden Landes prüfen könne. Hierzu ist aber jetzt noch keine Sicherheit gegeben.

Der Matin sagt, wenn Briand jetzt wieder nach Amerika zurückkehrt und zwar im Beisein von Lloyd George, um eine Art Schiedsspruch in der Reparationsfrage zu erlangen, wenn er das Recht Frankreichs von einer internationalen Diskussion abhängig machen werde, dann würde er einen Beweis der Unklugheit und des Mangels an Beständigkeit geben, der weit entfernt sei von seiner überlegten, klugen Art. Die Finanzwirtschaftskonferenz von Washington werde eine Notwendigkeit bilden, aber vorerst muß man wissen und zwar nicht nur durch Presseartikel, ob sie im Geiste Lloyd Georges dazu dienen soll, die Inkonsequenz und die Ungerechtigkeit des Friedensvertrages von Versailles zu verteidigen oder zu verbessern.

*

wtb. Washington, 13. Dez. Viviani brachte in dem Ausschuß für denfernen Osten einen Antrag ein, der die Notwendigkeit unterbreitet, anstelle der Konkurenz ein Zusammenarbeiten in drahtlosen Uebermittlungsstationen zwischen China und anderen Ländern treten zu lassen. Er redete der Schaffung eines Ausschusses das Wort, der die Vertreter der daran interessierten Länder, auch China, umfasse und in Gemäßheit der folgenden Grundsätze handeln:

China soll so bald wie möglich eine eigene Station besitzen, die über alle Vollständigkeiten verfüge. Die drahtlose Uebermittelung im Innern Chinas soll nach dem chinesischen Gesetz gehandhabt werden. Mitteilungen nach Außen sollen durch internationale Abänderung geregelt werden. Schließlich soll der Text für drahtlose Mitteilungen den Text überschreiten, der für Mitteilungen durch den Draht oder Kabel festgelegt ist. Die Regierungen wie auch die Presse werden Ermäßigung von 50 Prozent erhalten.

Staatssekretär Hughes teilte dem Ausschuß für Fragen des fernen Ostens mit, daß das japanische Uebereinkommen bald unterzeichnet werden wird. Die Vereinigten Staaten erkennen das Mandat an, das Japan durch den Völkerbund für die vormals deutschen Inseln erteilt wurde. Japan verpflichtet sich, den Vereinigten Staaten bezüglich des Kabels Erleichterungen zu gewähren. Wie gemeldet wird, beabsichtigen die Vereinigten Staaten mit Großbritannien **ebenfalls ein Abkommen über die vormals deutschen Besitzungen** südlich des Aequators, über die Großbritannien das Mandat hat, **abzuschließen.**

Frankreich, Japan und Italien über die U-Bootfrage

wtb. **London**, 13. Dez. Reuter meldet aus Washington vom 12. Dez., daß das U-Boot-Problem die nächste größere Frage werden wird, mit der sich die Konferenz befassen müsse. Man erklärt, daß die französische und die italienische Delegation und wahrscheinlich auch die Japaner für die Zulassung großer Unterwasserfahrzeuge sein werden.

Der Reichskanzler im Reparationsausschuß

tu. **Berlin**, 13. Dez. Der Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrates trat heute um ½10 Uhr zur Weiterberatung des Initiativantrages über die Errichtung einer großen Kreditvereinigung der deutschen Gewerbe zusammen.

Reichskanzler Dr. Wirth ergriff das Wort, um in vertraulichen Ausführungen einen Ueberblick über die gesamte politische Lage zu geben. Seine Darlegungen gipfelten in dem Hinweis, daß die wirtschaftliche Lage Deutschlands in ihrer Verflechtung mit der Weltwirtschaft nunmehr zum Gegenstand öffentlicher internationaler Diskussionen geworden sei. Es sei jetzt von Bedeutung, daß diese Erörterungen fortgesetzt und vertieft werden. Was Deutschland betrifft, so müsse es sich zur Mitarbeit an diesen Problemen bereithalten. Der Hachenburgische Gegensatz bietet anscheinend eine geeignete Grundlage, um die deutsche Wirtschaft zur positiven Mitarbeit an der Lösung einer solchen Lebensfrage zu befähigen.

Die Ausführungen des Reichskanzlers machten auf die anwesenden Vertreter der deutschen Wirtschaft einen starken Eindruck, der sich in Beifall äußerte.

Dann trat der Ausschuß in die sachliche Beratung der Vorlage ein.

Die Sitzung des Reparationsausschusses war kurz nach 1 Uhr zu Ende, ohne daß Dr. Rathenau selbst über die Ergebnisse seiner Londoner Besprechungen Bericht erstattet hätte.

Neues aus aller Welt

Kontingentierungen für Butterm nd Käse in Köln.

wtb. **Köln**, 13. Dez. Bei der wachsenden Bedeutung der Kölner Warenbörse für den deutschen Handel hat, hat sich die dringende Notwendigkeit herausgestellt, die bisherigen Notierungen insofern umzugestalten, als auch für Kolonialwaren sowie für den Butter-, Eier- und Käsehandel amtliche Preisnotierungen vorgenommen werden. Die Notierungen erfolgen durch den Börsenvorstand in Gemeinschaft mit dem angegliederten Notierungsausschuß. Die ersten Notierungen finden am Dienstag, den 30. Dezember nachmittags 5 Uhr statt.

Zulassung der deutschen Rheinpolizei.

wtb. **Koblenz**, 13. Dez. Die interalliierte Rheinlandkommission hat die deutsche Rheinpolizei zugelassen, die den polizeilichen Sicherheitsdienst auf dem Main von Höchst bis zur Mündung in den Rhein und auf dem Rhein von der Mainmündung bis zur niederländischen Grenze vollzieht. Der Dienstbereich der Rheinpolizei unterbeht der Leitung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz (Rheinstrombauverwaltung). Den 27 Beamten der Rheinpolizei ist leichte Bewaffnung (d. h. mit Pistole und Säbel, wie bei den Polizeibeamten in den Städten) zugestanden worden.

Die Oedenburger Abstimmung verschoben.

tu. **Wien**, 13. Dez. Die Regierung teilt mit, daß sie aus Paris die Nachricht erhalten habe, daß die Konferenz ihr Ersuchen, um Verschiebung der Oedenburger Abstimmung Folge geleistet habe. **Die Botschafterkonferenz verschließt sich nicht dem Ansuchen der österreichischen Regierung, den Abstimmungstermin so anzusetzen, daß das Plebiszit nach gerechten Grundsätzen erfolgen kann.**

Die Lage in Indien.

wtb. **London**, 13. Dez. **Die Blätter enthalten Berichte aus Indien, die auf eine Verschärfung der Lage hindeuten. Der Empfang des Prinzen von Wales in Allahabad wurde von dem größten Teil der indischen Bevölkerung vollkommen boykottiert. Die geschmückten Straßen der Stadt waren von der eingeborenen Bevöl-** kerung fast ganz verlassen. Der Verkehr ruhte vollständig. Während der Fahrt des Prinzen durch die Straßen unterblieb jede Kundgebung. Die Stadt von 150 000 Einwohnern glich einer Totenstadt. In einer Anzahl der hauptsächlichsten Städte sind den Blättern zufolge Verhaftungen vorgenommen worden, so in Dehli über 50.

Keine zynische Räumung in Sibirien.

tu. **Berlin**, 13. Dez. Wie der hiesige „Nowyj mir" mitteilt, hat der japanische Aeltestenrat den Beschluß, die 8. Division in Wladiwostok abzuziehen, gutgeheißen. Nach der Ansicht der Zeitung „Nitschi Nitschi" kommt dieser Beschluß der Hinausschiebung der Räumung Sibiriens auf unbeschränkte Zeit gleich.

Todessturz eines Luftfahrers.

wtb. **Madrit**, 12. Dez. Der französische Luftfahrer Lebatut sprang gestern mit einem Fallschirm aus einer Höhe von 500 Metern aus einem Flugzeug ab. Lebatut stürzte tödlich ab, da der Fallschirm sich nicht öffnete. Seine Frau und Tochter waren Zeugen der Katastrophe.

Die kommende französisch-russische Verständigung.

tu. **Riga**, 13. Dez. Der französische Gesandte in Riga ist dringend nach Paris berufen worden. In politischen Kreisen wird versichert, daß er der Regierung umfangreiches Material über die russische Frage übermitteln werde, das Frankreich als Grundlage für die Verhandlungen mit Rußland dienen soll.

Moratorium oder Anleihe?

Bergmanns Vorschlag [illegible] Anleihe.

tu. **Paris**, 13. Dez. Die [illegible]" behauptet, Briand habe Lloyd George den [illegible]der vor einiger Zeit als Vertreter Dr. Rathenaus [illegible]gearbeiteten Plan für die Stabilisierung der [illegible]. In diesem Entwurf schlägt Dr. Bergmann [illegible]ke vor, wofür als Garantie die am Aus[illegible]Zahlungen im Werte von 7 Milliarden [illegible]. In französischen Kreisen sei man de[illegible]sung für die Einsetzung eines zweijährig[illegible]worden möge.

*

Die „Morning Post erfährt, obgleich [illegible] keinerlei Vorschläge über irgend ein Uebereinkommen habe, bestehe alle Aussicht darauf, daß die [illegible] entworfen werden, der der tatsächlichen Lage Deutschlands Rechnung tragen werde. In gewissen Kreise die Aussicht, daß die geplante Erleichterung nicht die Gestalt eines Moratoriums erhalten Wort im allgemeinen verstanden wird.

Laut „Press Association" erwartet man, daß die stattfindenden Beratungen zwischen Lloyd George [illegible] leicht 4 oder 5 Tage dauern werden. Daily Mail sagt, den Beratungen **die gesamte Reparationsfrage den Franzkreichs an Großbritannien zur Erörterung**. „Daily Telegraph" tritt in einem [illegible] nationale Wirtschaftskonferenz ein. Der [illegible] seiten der Amerikanischen Regierung [illegible] ren Stellung sei, als jede andere Regierung [illegible] Konferenz aufzuwerfen.

*

Das „Pendle" bringt ein Interview [illegible] englischen Ministers habe erklärt, die [illegible]

...Mitte Januar mitgeteilt...
...rden, daß die Alliierten auf der nächs...
...tägigen Reparationsrate bestehen würden.

Frankreichs Vorschläge.

Paris, 12. Dez. Der heutige Leitartikel des „Temps" enthält ...liche Anregungen zur Lösung des Reparationsproblems. Da...rden die **Alliierten für 1922 und 1923 nur die Bezahlung** ...**festen Jahresraten von 2 Milliarden Goldmark von Deutschland** fordern. Nur wenn der Markkurs den Wert eines amerikanischen Cents übersteigt, würde dieser Beschluß widerrufen werden. Die Reparationskommission würde, um Deutschland eine Anleihe zu ermöglichen, die Generalhypothek über **das deutsche Staatseigentum und die deutschen Einnahmen aufheben.** Sodann würde das **Reich eine Anleihe von 1 Milliarde Dollar aufnehmen**, welche 7 Prozent Zinsen trüge, und in 50 Jahren zu amortisieren wäre. Die Anleihe würde zum Kurse von 95½ Prozent einer internationalen Bankiergruppe übergeben werden. Dadurch könne

Deutschland alle drei Monate 500 Millionen Goldmark bezahlen.

Der Kapp-Prozeß

tu **Leipzig, 12. Dezember 1921.**

Als die Verhandlungen heute um 9 Uhr vormittags eröffnet wurden, ergab der Zeugenaufruf die Anwesenheit von fünfzehn Zeugen, unter denen sich Generalmajor v. Hülsen, Generalleutnant v. Oven befinden.

Der erste Zeuge, der vernommen wird, ist der sächsische Oberfinanzrat Bang, der nicht vereidigt wird, weil ein Verfahren gegen ihn schwebt das auf Grund der Amnestie aber eingestellt wurde und weil der Zeuge der Teilnahme verdächtig ist.

Generalleutnant v. Hülsen sagt aus: Am 12. März erfuhr ich, daß Lüttwitz entlassen war. Ich fuhr zu Lüttwitz nach Berlin. Dieser erzählte mir von seinem Vorhaben. Ich suchte ihn davon abzubringen. Am Morgen des 14. März war ich Zeuge einer sogenannten Kabinettssitzung, worin ich die drei Angeklagten sah. Wangenheim sprach viel über wirtschaftliche Dinge. Die Versammlung machte einen ziemlich verworrenen Eindruck. Auf die Frage eines Beisitzers bemerkt der Zeuge, von den Vorbereitungen habe er gehört, habe aber nicht geglaubt, daß Kapp so wenig vorbereitet hatte. „Ich habe den Eindruck, daß nach Verschwinden der alten Regierung eine neue auf Grund der republikanischen Verfassung gebildet werden sollte."

Reichsjustizminister a. D. Schiffer: „Im ging morgens in die Reichskanzlei zu Kapp bei dem sich Jagow, Falkenhausen und andere befanden. Kapp fragte mich, ob ich die Konsequenzen aus den Ereignissen ziehen wollte. Ich erklärte, er habe kein Recht zu seinem Vorgehen, aber mir stünden Machtmittel zum Widerstand nicht zur Verfügung. Jagow mischte sich ein und sagte mit mißachtender Handbewegung: „Wie kann man nach den Novembertagen in diesem Hause von Recht sprechen?" Ich traf in meinem Ministerium noch zwei Offiziere, die mich verhaften wollten. Ich wurde veranlaßt, das Haus zu verlassen und mein Ehrenwort zugeben. Ich lehnte das aber ab." Der Zeuge sprach dann von der Versammlung der Parteiführer über die in Aussicht genommene Amnestie. Schiffer wehrt sich gegen die Unterstellung, als ob er ein Amnestieversprechen namens der abwesenden Regierung gab. Es liege offenbar eine Verwechselung mit den Besprechungen der Parteiführer vor. Es wird ein von Kapp an Schiffer gerichteter Brief verlesen, in dem Kapp Erklärungen über den Zweck seines Unternehmens usw. gibt, außerdem den Vorwurf des Hochverrats zurückweist. Nur gegen den Hunger und den Bolschewismus wolle er sich wenden.

Frhr. v. Falkenhausen (vorläufig nicht vereidigt) sagte aus: Am 12. März wurde ich telephonisch nach Berlin gebeten. Ich nahm an einer Versammlung der deutschnationalen Volkspartei teil, in der von diesem Plane Mitteilung gemacht wurde. Als ich Jagow dort nicht traf, suchte ich ihn im Kasino auf und erhielt den Bescheid, ich, solle am nächsten Morgen 6 Uhr am Brandenburger Tor sein, Kapp rechne auf mich. Ich unterzeichnete nur eine Verfügung, die Kapp schon unterzeichnet hatte. Zu dem engeren Kreise, der immer da war, wenn etwas Wichtiges verhandelt wurde, gehörten neben den drei Angeklagten und anderen auch ich. Kapp wollte meines Erachtens die Herrschaft der Parteien ersetzen durch eine Regierung, die nach sachlichen Gesichtspunkten arbeitete. An eine Aenderung der Verfassung dachte ich dabei nicht.

Der Maschinistenmaat Schwan aus Emden gibt an, daß er und zwei andere Unteroffiziere am 13. März sich weigerten, den Marsch der Ehrhardtbrigade mitzumachen. Die drei wurden sofort des Dienstes enthoben, aber ein strafgerichtliches Verfahren wurde nicht gegen sie eingeleitet. Ein Offizier suchte die drei umzustimmen, indem er erklärte, sie seien nicht richtig beeidigte Verfassung vereidigt. Unter den Mannschaften war der geplante Putsch ein offenes Geheimnis.

Die nächsten Zeugen, Maschinistenmaat Wagner und Maschinistenmaat Einborn, bestätigen unter Eid die Aussagen Schwans. — Weiterverhandlung Dienstag.

Letzte Nachrichten

Unterzeichnung des Viermächteabkommen

wtb London, 14. Dez. (Drahtbericht.) Aus Washington wird gemeldet, daß das Viermächteabkommen heute im Staatsdepartement unterzeichnet wurde.

Verminderun... ...n Honvedarmee.

wtb. Budap... ...ahtbericht.) Im Ausschuß der Nationalver... ...Gesetzentwurf über die ungarische Ho... ...n. Der Entwurf sieht die Vermindern... ...ft Mann vor und schafft die allgemei...

...t Beuthen

...(Drahtbericht.) In der Silesia... ...Rybnik erfolgte eine schwere Explo... ...rt noch nicht festgestellt. Fünf Ar... ...ein nicht unbeträchtlicher Sachschaden

...lomatischen Beziehungen Frankreichs ...um Vatikan

...Dez. (Drahtbericht.) In der heutigen ...ie Beratungen über die Interpellation ...r diplomatischen Beziehungen zum Va... ...Satare Writer trat aus diplomatischen ...schaft beim Vatikan ein. Hierauf er...

...der Kredit-Kommission

...(Drahtbericht.) Anschließend an ...ung des Reichskabinetts, in der ...Besprechungen berichten wird, tritt ...lienen Kreditkommission zusammen.

...tritt Dr. Mayer's

...(Drahtbericht.) Die Blättermeldung ...Rücktritt des Botschafters Dr. Mayer ...ständiger Seite als unrichtig bezeichnet.

Aus Stadt und Amt Rheine

Mittwoch, den 14. Dezember 1921.

Generalversammlung des Kriegervereins

§ Die am Sonntag, den 11 Dezember im Vereinslokal Elvers abgehaltene Generalversammlung des Kriegervereins war außerordentlich gut besucht. Ungefähr 150 Mitglieder hatten sich versammelt und füllten den kleinen Saal bis auf den letzten Platz.

Der Vorsitzende gedachte zuerst in ehrenden Worten des kürzlich verstorbenen zweiten Vorsitzenden, Herrn Eduard Beil, der seit Bestehen des Vereins seine ganze Kraft diesem zur Verfügung gestellt hat. Die Anwesenden ehrten den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Bei der darauf folgenden Ersatzwahl wurde Herr Rechnungsrat Vogel einstimmig zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

Für 25jährige treue Mitgliedschaft konnten an 41 Mitglieder Auszeichnungen und Diplome verteilt werden.

Alsdann trat man zur Besprechung des Winterfestes. Dasselbe soll am 29. Januar stattfinden und in der hergebrachten Weise gefeiert werden. Aufnahmen in den Kriegerverein sollen in Zukunft nur noch spätestens am Tage vor dem Feste und nicht mehr am Festtage selbst erfolgen.

Alsdann wurde ein Antrag eingebracht, der zwar nicht auf der Tagesordnung stand, der aber aus der Versammlung heraus als dringlich erklärt wurde: Die Beitragserhöhung. Die laufenden Ausgaben des Vereins haben sich aus den bekannten Gründen so erhöht, daß mit dem bisherigen geringen Beitrage von 8 Mark pro Jahr nicht mehr auszukommen ist und außerdem soll der alten Tradition des Vereins, hilfsbedürftigen Mitgliedern bei besonderen Anlässen wie Sterbefall usw. mit Geldmittel beizuspringen, in einem dem gesunkenen Geldwerte entsprechenden Maße Rechnung getragen werden. Der Beitrag wurde deshalb einschließlich der Unterstützungsbeihilfen auf 20 Mark pro Jahr festgesetzt, doch kann dieser Beitrag auf Antrag bei Bedürftigkeit ermäßigt werden.

Nachdem der erste offizielle Teil erledigt war, sprach Herr Dr. Meessen über seine „Vorkriegserinnerungen". Seine Stellung als Arzt und sein jahrelanger Aufenthalt in Belgien und Nordfrankreich haben ihm Einblick in Wirtschaft, Politik und Volksseele dieser Länder und ihre Beziehungen zu Deutschland verschafft. So konnte er seinen Zuhörern an Hand von Zeitungsberichten u. Aktienmaterial Manches berichten, was die Schuld, besonders Frankreichs, am großen Kriege ins rechte Licht setzte. Mit größter Spannung folgte die Versammlung den interessanten Ausführungen und lohnte den Redner am Ende seines Vortrages mit reichem Beifall.

Mit einem Dank des Vorsitzenden an den Redner schloß die schön verlaufene Generalversammlung.

= **Stadtverordneten-Versammlung.** Am Freitag, den 16. ds. Mts., abends um 5 Uhr findet im Sitzungssaale des Rathauses Stadtverordneten-Versammlung statt. Auf der Tagesordnung steht in der öffentlichen Sitzung:

1. Gesuch der Ortsgruppe Rheine des Reichsverbandes Deutscher Polizeibeamten um Gewährung einer Ausgabezulage für die während der Nachtzeit auszuführenden Dienststunden.
2. Uebertragung der nebenamtlichen Bearbeitung der inneren städtischen Volksschulverwaltungsangelegenheiten an den Kreisschulrat Dr. Sandmann.
3. Bewilligung der für die Durchführung des chemischen Unterrichts am städtischen Realgymnasium erforderlichen Mittel.

* **Unterrichtskursus im Paulushause.** Heute abend 8 Uhr hält Herr Prof. Dr. Mönchemeier seinen zweiten Vortrag über Bibelfragen. Wir möchten auf die Wichtigkeit dieser Vorträge und zeitgemäße derselben, auch an dieser Stelle hinweisen und um rege Beteiligung, auch seitens der Frauen, dringend ersuchen.

* **Weihnachtsferien an der Fortbildungsschule.** Wir weisen auf die entsprechende Anzeige in der heutigen Nummer unseres Blattes hin.

= **DSV. Jugendabteilung.** Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, daß am Donnerstag, den 15. ds. Mts., abends 8,30 Uhr im Lokale Blömer eine Versammlung stattfindet.

= **Bürokratismus der Postscheckämter.** Es kann vorkommen, daß bei Ausfüllung einer Zahlungsüberweisung die Conto Nummer des Empfängers durch Irrtum (schlechten Druck und dergl.) nicht stimmt. Statt daß die Postscheckämter in solchen Fällen, wo der Empfänger zweifelsfrei bezeichnet ist, die Berichtigung vornehmen, wird umständlich die ganze Buchung rückgängig gemacht und dem Aussteller zurückgeschickt. Unliebsame Verzögerungen, Verluste wegen verspäteter Zahlung sind notwendige Folge. Die doppelte und dreifache Arbeit der Postbeamten und des Ausstellers könnte leicht vermieden werden.

§ **Postzustellung alter Briefe und Postkarten.** Mit der Regelmäßigkeit, mit der früher Meldungen von dem Erscheinen der Seeschlange auftauchten, werden den Zeitungen immer wieder Angaben darüber geliefert, daß ein Brief oder eine Postkarte dem Empfänger erst Wochen, Monate, ja sogar viele Jahre nach der Auflieferung zugestellt worden sei. Mitteilungen dieser Art an die sich regelmäßige Betrachtungen über die „Fixigkeit der Post" knüpfen, berühren tatsächlich den Betrieb der Post nicht, da ordnungsmäßig adressierte Sendungen bei ihr nicht auf Lager gehalten werden. Geht eine solche Sendung dem Empfänger mit erheblicher Verzögerung zu, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie sich beim Einlegen in den Briefkasten oder unterwegs während ihrer Beförderung in eine Drucksache verschoben hat, die vom Absender in unvorschriftmäßiger Verpackung eingeliefert worden ist und die infolgedessen als „Brieffalle" wirkt. Die Empfänger solcher Drucksachen pflegen aber leider nicht immer darin vorgefundene Briefe oder Postkarten, die für sie nicht bestimmt sind, ohne Verzug an die Post zurückzugeben. Sie bleiben bei ihnen liegen, geraten unter alte Papiere und werden dann von dritten Personen erst nach langer Zeit aufgefunden und nunmehr in einen Briefkasten gelegt. Bei der Masse der täglich aufgelieferten Briefpost fällt eine solche alte Sendung, zumal wenn ihr Briefstempel inzwischen verwischt ist, dem Sortier- und Bestellpersonal keineswegs immer auf. Sie kommt auf diese Weise mit den übrigen Briefen und Postkarten unbeanstandet zur Abtragung. Soweit der Empfänger es dann für angezeigt erachtet, an dem Vorfalle Kritik zu üben, tut er hiernach gut, die Post aus dem Spiele zu lassen, da das Publikum sonst dadurch nur irregeführt wird und für die Post außerdem noch überflüssiges Schreibwerk entsteht.

* **Verschiebe deine Weihnachtseinkäufe nicht bis auf den letzten Tag.** Es gibt Menschen, die haben die Angewohnheit, mit der Erledigung ihrer Weihnachtseinkäufe bis auf den vorletzten oder letzten Tag zu warten. Natürlich haben sie nur allerhand Nachteile davon, besonders den Nachteil, daß sie viel zu teuer einkaufen. Sie werden auch, wo alles drüber und drunter geht, schlecht bedient. Da manche Geschäftsartikel bis auf die Ladenhüter ausverkauft sind, müssen sie mit dem vorlieb nehmen, was übrig bleibt usw. Und dann tragen sie bis zum Feste den Zwangsgedanken mit sich herum: Du mußt das und jenes noch besorgen; daß du nichts vergißt! Wir sollen schon vor dem schönen Feste von der Stimmung des Festes getragen werden und uns lieber eine beschauliche Stunde ermöglichen, als uns rastlos bis zur Stunde der Bescherung abzuhasten. Darum, lieber Leser: besorge dir, was du zu besorgen hast, nicht zu spät.

Provinznachrichten.

** **Ibbenbüren, 13. Dez.** Als drittes Opfer des Brandunglücks auf der Privatzeche „Rita" ist der Bergmann Prior an den erlittenen Verletzungen gestorben, nachdem bereits der Sohn des jetzt Verstorbenen vor erst kurzer Zeit seinen Brandwunden, die er sich ebenfalls auf genannter Zeche zugezogen hatte, erlegen ist.

** **Münster, 13. Dez.** Ein schwerer Raubüberfall wurde in der Nacht zum Sonntag bei einem Landwirt in Sprakel ausgeführt. Vier maskirte Männer hatten sich Eingang in das Haus verschafft, wo sie unter Vorhalten der Revolver die Bewohner fesselten. Nachdem sämtliche Behälter und Schränke erbrochen und ihres Inhaltes beraubt waren, verließen die Täter das Haus. Der Ehefrau des Ueberfallenen gelang es zuerst sich von den Fesseln zu befreien und nachdem der Besitzer die Nachbarn und die Polizei alarmiert hatte, wurde die Verfolgung der Täter aufgenommen. Die Spur führte nach Münster. Wie festgestellt wurde, stammen die Räuber aus Röblinghausen bei Wanne. Sie geben an, daß sie am Samstag abend gegen 8 Uhr in Münster angekommen und sofort bis nach Kinderhaus weitergefahren sind. Es wird ein früheres Dienstmädchen aus Röblinghausen, das bei Schlautmann in Stellung war, mit dem Raubüberfall in Verbindung gebracht, trotzdem die Räuber eine Mitbeteiligung in Abrede stellen.

** **Essen-Ruhr, 13. Dez.** Im Segerottviertel ist ein furchtbarer Lustmord verübt worden. Die von ihrem Manne getrennt lebende, schon seit längerer Zeit unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehende Ehefrau Maria Bongardt, die dem Trunke ergeben war, wurde in ihrer Wohnung an der Hammerstraße entsetzlich verstümmelt als Leiche aufgefunden. Der Mörder wurde noch in der Mordnacht verhaftet.

** **Recklinghausen, 13. Dez.** In unmittelbarer Nähe des Tatortes des Erkenschwicker Millionenraubes vom 25. August 1920 wurde am Freitag abend an der Horneburger Straße die 18jährige Lippard von ihrem Bräutigam Herbert Martin aus Horneburg erdrosselt. Der Tat muß ein erbitterter Kampf vorhergegangen sein, denn der Mörder trug Kratzwunden im Gesicht und eine Bißwunde an der rechten Hand. Nach der Aussage des Mörders, der erst angesichts des erdrückenden Beweismaterials die Tat zugab, wollte er schon am 5. Dezember das Mädchen ermorden.

** **Buer, 13. Dez.** Ein auswärtiger Händler, der mit Fischen und Bücklingen auf den Buerschen Wochenmarkt kommt, hatte sich vor dem Schöffengericht Buer zu verantworten. Der Händler hatte in der Wagschale zwei Bücklingsköpfe unter Papier versteckt und wog diese jedesmal auf der Warenseite mit, so daß die Käufer fortgesetzt betrogen wurden. Die Gesundheitspolizei ertappte ihn dabei. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 300 Mark.

** **Niederbreisig, 13. Dez.** Eine Millionenerbschaft macht hier viel von sich reden. In den 80er Jahren siedelte der Erblasser, ein Bürger der Gemeinde Wehr, in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten über. Im Jahre 1917 starb er und hinterließ ein Vermögen von etwa 26 000 Dollar. Durch einen Zufall kam erst jetzt die Kunde davon hierher. Der Dollarsegen kommt mehreren Familien zugute.

** **Unna, 13. Dez.** Aus Lippstadt war Frau Mathilde T. nach Unna gekommen und war im Cafe Görs eingekehrt. Dort ließ sie sich einfallen, Bestellscheine auf den Cafehausbesitzer W. Görs zu fälschen, auf die sie in zwei Geschäften fünf Pfund Butter zu erschwindeln versuchte. Sie erhielt keine Butter, aber eine Anklage wegen Urkundenfälschung in Tateinheit mit versuchtem Betrug. Die Strafkammer im Dortmund verurteilte sie zu zwei Monaten Gefängnis, setzte sie jedoch auf die Begnadigungsliste, falls sie 3000 Mark Buße an die Gerichtskasse zahlte.

** **Duisburg, 13. Dez.** Die Stadtverwaltung beabsichtigt zur Bekämpfung der Wohnungsnot die Gründung einer Aktiengesellschaft, deren Zweck der Bau von Etagenhäusern sein soll.

** **Norden, 13. Dez.** Um die Bekämpfung der Wohnungsnot energisch in Angriff zu nehmen, wird von der Stadtverwaltung beim Bürgervorsteherkollegium Kredit in Höhe von 500 000 Mark beantragt. Die Stadtvertretung wird über die Verhältnisse unserer Stadt nicht unbeträchtliche Summe in einer am Freitag stattfindenden Sitzung zu bewilligen haben.

** **Arnsberg, 13. Dez.** Kreismedizinalrat Dr. Geißler in Herzberg ist dem Regierungspräsidenten in Arnsberg zur auftragsweisen Beschäftigung bei der Regierung überwiesen worden. Gerichtsassessor Dr. Schenking von der hiesigen Regierung ist unter Ernennung zum Regierungsassessor in die allgemeine Staatsverwaltung übernommen.

** **Kreden, 13. Dez.** Unter der Firma Friedr. Krupp, Reederei und Transportbetrieb ist mit dem Sitz in Rotterdam und einem Aktien kapital von 200 Mill. Gulden, wovon vorläufig 40 Mill. Gulden begeben worden sind, ein neues Unternehmen gegründet worden, dessen Leitung in den Händen der Firma Friedr. Krupp A.-G. liegt, und das bezweckt, die Reederei- und übrigen Transportinteressen der Essener Firma in Rotterdam wahrzunehmen.

** **Düsseldorf, 13. Dez.** Der Geschäftsführer eines Gasthauses in Düsseldorf wurde von der Besatzungsbehörde zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt, weil die Kapelle des von ihm geleiteten Betriebes das Deutschlandlied gespielt hatte. Der Kapellmeister wurde zu derselben Strafe verurteilt.

** **Köln, 13. Dez.** Die im Bezirk der Eisenbahndirektion Köln bestehenden Verkehrsbeschränkungen im Stückgutversand sind sowohl für Eil- wie auch für Frachtstückgut nunmehr vollständig aufgehoben. Von der am 5. ds. Mts. für den Direktionsbezirk Köln allgemein verhängten Frachtgutladungssperre sind inzwischen Lebensmittel und Brandstoffe ausgenommen. Mit der vollständigen Aufhebung dürfte in den ersten Tagen dieser Woche gerechnet werden.

Vermischtes.

* **Berlin, 15. Dez.** Ein Berliner Magistratsdiener, der in einer Geldtasche einen Scheck von 17 Millionen und etwa 10 000 Mark in barem Gelde bei sich trug, die er zur Reichsbank bringen sollte, wurde von einem Automobil überfahren und erlitt einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung. Als er auf der Rettungswache eingeliefert wurde, war die Tasche leer. Der Stadthauptkasse wurde jedoch eine halbe Stunde darauf mitgeteilt, daß ein Postbeamter den Barbetrag bei seiner Dienststelle, ein anderer ehrlicher Finder den Scheck bei der Reichsbankkasse abgeliefert hatte.

* **Stockholm, 13. Dez.** Die Verteilung des Nobelpreises für Chemie und Literatur erfolgte in Anwesenheit des Königs und mehrerer anderer Mitglieder des königlichen Hauses in der Hochschule für Musik. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Prof. Schück hielt Prof. Freiherr de Geer die Rede für den Nobelpreisträger für Chemie Walter Nernst, in der er auf die epochemachenden Entdeckungen hinwies, die den Namen Nernst weltbekannt gemacht haben. Nach der Rede ging Nernst zum König vor und empfing den Nobelpreis. Darauf folgte die Rede des ständigen Schriftführers der schwedischen Akademie Dr. Karlfeld für den Nobelpreisträger für Literatur Anatol France, der dann ebenfalls den Preis aus der Hand des Königs empfing.

* **Straßburg, 13. Dezember.** Die Straßburger Blätter berichten aus Paris, daß im Frühjahr fünf neue marokkanische Corps nach Frankreich transportiert werden, welche zum Teil nach [illegible]

...wurden vorwiegend und sogar zu Besatzungstruppen verwendet. Sämtliche marokkanische Hilfstruppen werden in reguläre Truppen der französischen Armee umgewandelt.

Eine plötzlich ungültig gewordene Ehe. Eine sehr unangenehme Überraschung erlebte eine Frau Schreiber, die in einer gegen ihren Ehemann, den Kaufmann Max Schreiber schwebenden Strafsache als Zeugin erscheinen mußte. Der Angeklagte war bei einer Kriegsgesellschaft beschäftigt gewesen und hatte hier eine Schreibmaschine entwendet, die er unter der falschen Vorspiegelung, sie sei sein Eigentum, weiterverkaufte, so daß auch der Erwerber geschädigt wurde. Die Folge war eine Anklage wegen Diebstahls und Betrug und eine Verurteilung vor dem Berliner Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis. Vor der Berufungskammer trat der Verteidiger den Beweis dafür an, daß der Angeklagte zur Zeit der Tat geisteskrank gewesen sei und schon vor Jahren entmündigt worden war. Dabei stellte sich durch die Fragen des Vorsitzenden heraus, daß der Angeklagte als Entmündigter vor mehreren Jahren eine Ehe eingegangen war. Die als Zeugin geladene „Ehefrau" war nun nicht wenig überrascht, als ihr der Vorsitzende mitteilte, sie sei garnicht eine Frau Schreiber, da die Ehe infolge der vorher erfolgten Entmündigung ungültig sei. In der Sache selbst erkannte die Strafkammer dem Antrage des Verteidigers entsprechend auf Freisprechung auf Kosten der Staatskasse.

Wenn man keine Zeitung liest! Weil er am verkehrten Orte sparte und keine Zeitung las, ist ein Bauer bei Ebern in Unterfranken schwer geschädigt worden. Er kam in die Bank, um sich für 15 000 Mark 50-Markscheine umwechseln zu lassen. Zu seinem Schrecken erfuhr der Mann, daß die Scheine schon seit dreiviertel Jahr ungültig sind. Befragt, ob er denn die Mitteilungen nicht in der Zeitung gelesen habe, erwiderte er, daß er keine Zeitung lese.

Ellen Key Kandidatin für den Nobelpreis. Eine Reihe hervorragender finnischer Frauen hat, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, einen Aufruf veröffentlicht, worin die schwedische Schriftstellerin Ellen Key für den Nobelfriedenspreis in Vorschlag gebracht wird. Der Aufruf findet in nordischen Kreisen große Zustimmung.

Sport

Hockeyklub Rheine. Spieltage: Donnerstag 2,30 Uhr: gemischte Mannschaft; Sonnabend 2.30 Uhr: Herren und Jugendmannschaft.

D. H. V.-Jugendabteilung—K. M. 1. Mannschaft.

Dieses Spiel nahm um 2 Uhr seinen Anfang. D. H. V. vollständig, K. M. mit 9 Mann. Schon nach 10 Minuten führt D. H. V. mit 2:0. Einige Zeit später vervollständigt sich K. M. Jetzt wird ein offenes Spiel vorgeführt. Bei einem Durchbruch erzielt K. M. sein erstes Tor. Kurz vor Halbzeit kann der Mittelstürmer Althoff für D. H. V. ein drittes Tor erzielen. Halbzeit 3:1. Nach der Halbzeit kann K. M. etwas drängen, doch erzielt nicht mehr wie einige Ecken. Durch Mißverständnis in der K. M. Verteidigung erzielt D. H. V. ein 4. Tor. K. M. sucht durch unfaires Spielen Tore zu erzielen. Der Torwart von D. H. V. unterstützt sie, indem er den Ball selbst durchs Tor stößt. Kurz vor Schluß stellt D. H. V. das Ergebnis auf 5:2 und verläßt als verdienter Sieger den Platz.

Vereins-Kalender

Theaterabteilung des kathol. Arbeitervereins. Mittwoch und Freitagabend pünktlich um 8 Uhr Theaterprobe des Weihnachtstheaters. Unentschuldigtes Fernbleiben wird bestraft.

„Deutsche Jugendkraft." — Schiedsrichterkursus. Der erste Unterrichtsabend beginnt heute (Mittwoch) pünktlich 7 Uhr im Gesellenhause und dauert bis 9 Uhr

Kathol. Gesellenverein (Sportabteilung). Donnerstagabend nach dem Religionsvortrag, Sitzung des Spielausschusses. — Freitagabend 8.30 Uhr außerordentliche Versammlung. **Alle Spieler müssen erscheinen.**

Unterrichtskursus im Paulushaus. Mittwoch, den 14. Dez., abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Prof. Dr. Mönchemeier über „Bibelfragen." Alle erscheinen, auch die Frauen.

Diözesan-Vorstände-Tagung der katholischen Gesellenvereine

Einen glänzenden Verlauf nahm die diesjährige Vorständetagung der Gesellenvereine der Diözese Münster (westfälischer, westfälischer, oldenburger, rheinischer Anteil) im Gesellenhause zu Münster. Die vom Diözesan-Sekretär, Domvikar Dr. Veen, vorbereitete Versammlung wurde vom Diözesan-Präses Msgr. Kochmeyer eröffnet und geleitet. Nach herzlicher Begrüßung der vielen hochwürdigen Gäste und der überaus zahlreich erschienen Vorstandsmitglieder durch den Vorsitzenden, Verlesung des Protokolls der letzten Tagung usw. beehrte der hochwürdigste Herr Bischof die Versammlung mit seinem Besuch. In zu Herzen gehender Ansprache schilderte der Bischof die heute sich immer mehr breitmachenden Grundübel: Glaubenslosigkeit, Sittenlosigkeit, Vergnügungssucht, und forderte die Vorstandsmitglieder auf, in echter Bruderliebe und apostolischem Eifer gegen diese anzukämpfen. Zum Schluß seiner begeisternden Worte erteilte der hochwürdigste Herr der Versammlung seinen bischöflichen Segen.

Das erste Referat hielt der General-Sekretär Nattermann Köln über das Thema: „Unser Programm!" Das im Juli d. Js. von der Generalversammlung in Köln aufgestellte Programm ist kein eigentlich neues, sondern es gibt nur den alten Gedanken und Zielen Kolpings neuzeitliche Form und Gewandung. Der Referent zeigte, wie der Gesellenverein als kath. sozialer Verein „die Anregung und Pflege eines kräftigen religiösen und bürgerlichen Sinns und Lebens" will und zwar durch Erziehung seiner Mitglieder zu „tüchtigen Christen, tüchtigen Meistern, tüchtigen Bürgern und tüchtigen Familienvätern". Besonders betont wurde von dem Redner, wie der Gesellenverein seine Mitglieder mit der Idee des Berufsarbeiters erfüllen will im Gegensatz zu der sozialistischen Auffassung des Nur-Lohnarbeiters, um dadurch den sittlichen Grund zu legen zu einem neuen berufsständigen Aufbau des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. — Reicher Beifall und eine lebhafte Diskussion bewiesen, daß „unser Programm" durchaus zeitgemäß ist und daß es dem Gesellenverein nicht an begeisterungsfähigen, tatkräftigen und opferwilligen Führern und Mitarbeitern fehlt, die in christlicher Bruderliebe für das geistige und leibliche Wohl ihrer Mitbrüder zu wirken und zu streben bereit sind.

Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen wurden folgende Punkte behandelt: 1. Die Erneuerung des Verbandes: a) Bezirkseinteilung, Kasse und Aufgaben (Bezirks... b) Diözesan-Vorstand, Kasse (Bez. Präs... Unsere Stellung in der Organisation der deu... Präses Helmus-Buer-Erle). 2. Verschiedenes: ... Gen.-Sekr. Nattermann-Köln;) b) Materialaus... tung und Belehrung (Diözesan-Sekr. Dr. Veen).

So wurde in gründlicher Weise an den auf der letzten ...ständetagung behandelten Stoff angeknüpft und zielbewußt ... für den Wiederaufbau der Gesellenvereine geleistet.

Unter den Beschlüssen und Anregungen verdienen bes... folgende hervorgehoben zu werden: 1. Die gem. hl. Kommun... sollen möglichst am 2. Sonntage des Monats noch vorhergehe... Vorbereitungsvorträge in feierl. Form abgehalten werden. 2. ... wird für unbedingt notwendig erachtet, daß wenigstens im Win... halbjahr regelmäßig Religionsvorträge mit anschließender Au... sprache stattfinden. 3. Die Teilnahme an der gem. hl. Kommunio... und am Religionsvortrag wird in entsprechender Form kontrolliert. 4. Die Bezirksverbände haben die Pflicht, sich möglichst bald einen Bezirksvorstand zu geben. — Bezirksvorstände und Bezirkssenioren bilden mit dem Diözesanpräses und den Diözesansekretären den Diözesanvorstand. 5. Der Diözesan-Verbandsbeitrag beträgt 3 Mark pro Mitglied und Jahr (1921: 2 Mark). Vom 1. Januar 1922 an soll der nach Köln zu entrichtende Verbandsbeitrag verdoppelt werden. 6. Als Hauptpunkt des nächsten Vorstandstages wird behandelt: „Die Gewinnung, Belehrung und Erziehung der heranwachsenden Jugend für die Kolpingssache".

Mit einer gemütlichen Veranstaltung am Abend fand der glänzend verlaufene, von 273 Vertretern (aus 77 Vereinen) besuchte Vorständetag seinen Abschluß.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 13. Dezember 1921.

	vor. Kurs	Kurs vom 13. Dez.	Höchste bish. Gr	Friedens stand
Amsterdam Rotterdam	6 56.15	673 ½	10610 50	168.75
Antwerpen und Brüssel	1271 30	1476 50	2177.20	—
Kopenhagen, . . .	3168.20	3628 65	5555 55	112.50
London	69[illegible].70	795.80	1181.20	20.40
New-York	185 67	[illegible]89. 9	310.31	4.20
Paris	1336.35	155[illegible].55	2242 25	81.3
Schweizer Plätze .	3252.95	3748 75	5750.75	21

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Dr. Erich Altmeppen, für den Anzeigen- und Reklameteil Joseph Altmeppen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten Papiermangel, Versagen der Lieferungsmittel, wird keine Gewähr für Lieferung geleistet; auch nicht für Anfang und Tag der Aufnahme. Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen. Für Aufbewahrung und Zurücksendung unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Man färbe daheim nur mit echten Brauns'schen Stoffarben und fordere die lehrreiche Broschüre No. Z von p80
Wilhelm Brauns, Gesellsch. mit beschr. Haf., Quedlinburg a. H.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Florentine mit Herrn Eduard Strassburg beehren sich anzuzeigen.

Johs. Kreymborg und Frau
Franziska geb. Schem.

Bremen, Dezember 1921.
Osterdeich 113.

Florentine Kreymborg
Eduard Strassburg
Verlobte

Bremen, Dezember 1921.
Contrescarpe 198.



Der Herr hat's gegeben,
Der Herr hat's genommen,
Der Name des Herrn sei gelobt!

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 11½ Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die

Ehefrau Clemens Mittendorf
geb. Kamp,

im Alter von 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen guten, christlichen Lebenswandel, gestärkt durch die Heilmittel unserer hl. Kirche, sanft und ruhig im Herrn.

Rheine, Dortmund, Rheine-Eschendorf, den 12. 12. 21

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Dezember, 8¼ Uhr vom Sterbehause, Hörstelerstraße 49, gleich darauf das feierliche Seelenamt in der Basilika.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene
Ehefrau Anna Büter

findet statt am Donnerstag, den 15. Dez., morgens ½8 Uhr in der alten Pfarrkirche. Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

†

Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Rentner Franz Eduard Beil

findet statt am Freitag, den 16. ds. Mts., morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung am Freitag, den 16. Dezember cr. abends 5 Uhr.

Tagesordnung:
1. Oeffentliche Sitzung.
1. Gesuch der Ortsgruppe Rheine des Reichsverbandes Deutscher Polizeibeamten um Gewährung einer Ausgabenzulage für die während der Nachtzeit auszuführenden Dienststunden
2. Uebertragung der nebenamtlichen Bearbeitung der inneren städtischen Volksschulverwaltungsangelegenheiten an den Kreisschulrat Dr. Sandman.
3. Bewilligung der für die Durchführung des chemischen Unterrichts am städtischen Realgymnasium erforderlichen Mittel.



Vieh- und Inventar-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn Heuermanns **Bernard Lambers** in **Ahlde** bei Salzbergen, Kreis Lingen (Ems) durch mich am **Sonntag, den 18. Dezember 1921, nachmittags 2 Uhr** anfangend gegen Credit verkauft

1 milchgebende Kuh, 14 Hühner, 1 massive Scheune, eingerichtet für Schweinestall und Kuhstall. 1 Wannenmühle, 1 Schneidlade, 1 Viehkessel, 1 Zentrifuge, 1 Butterfäcne, 1 Kleiderschrank, 1 Brotschrank, 2 Tische, 2 gr. Koffer 1 Kinderwagen, 3 Fässer, 2 Kisten, mehrere Stühle, mehrere Zentner Heu und Stroh, 10 Zentner Runkeln, 300 Stück Buschen, 2 neue Anzugstoffe, 1 Pelz-Garnitur, 1 Kleid

Die Sachen werden 2 Stunden vor dem Termine zur Besichtigung bereitgestellt.

Clemens Hemke, Auktionator,
landwirtschaftl. Sachverständiger
Rheine i. W., Sedanstr. 21/23

Mütter-Verein
der Antoniuspfarre.

Donnerstag, d. 15. 12. vorm. 8½ Uhr Beerdigung der
Ehefrau
Katharina Mittendorf
Hörstelerstraße.
Toppe, Pfarrer.

Kaufe
altes Papier
Lewenthal,
Rheine, Lingenstr. 26.

Zu Weihnachten
Anfertigg. von Puppenperücken zu mäßigen Preisen. Daselbst Ankauf v. ausgekämmten Haaren.
Rudolf Hamers,
Barbier- und Friseurgeschäft,
Salzbergenerstraße 3

Ein gut erhaltener
Fahrstuhl
mit Feder und Leder-Polsterung ist abzugeben,
Ignatz Teepe,
Tischlermeister,
Rheine, Neuenkirchenerstraße 24

Vorarbeiter
unverheiratet, für Krempel u. Selfaktor, derselbe muß mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sein.
Wollspinnerei J. Roosen,
Hohestr. 7.

Habe einen
Pelzmantel
(für Chauffeure u. Wirte) abzugeben.
Lewenthal,
Rheine, Lingenerstr.

Allgemeine Ortskrankenkasse Rheine in Rheine i. W.

Für die auf Sonntag, den 18. Dezember anberaumte Wahl der Ausschußmitglieder und deren Ersatzmänner liegt für die Gruppe der Arbeitgeber und für Gruppe 2 der Versicherten nur je ein gültiger Wahlvorschlag vor. Es findet somit nach § 10 der Wahlordnung in diesen Gruppen eine Stimmabgabe nicht statt.

Für Gruppe 1 der Versicherten sind zwei gültige Wahlvorschläge eingegangen, die an der Kasse zur Einsicht aufliegen.

Auf die Wahl dieser Gruppe am 18. ds. Mts. von 10-1 Uhr im Kassenlokal wird hiermit nochmals hingewiesen

Die Stimmzettel dürfen die Größe von 20 zu 10 cm nicht übersteigen.

Der Vorstand.



Schenken Sie Kurengläser
Gewissenhafte Anpassung nach dem Fest,
Carl Gillen Nachf.
Inh. ... Gillkötter
Münster ... markt 20.

Pflichtfortbild... der ...

Die Weihnachtsferien ... 16. ds. Mts und sie dauer... Januar 1922. Letzter Unter... den 15. ds. Mts, erster U... den 9. Januar 1922.

In den Handwerker-... Dienstags und Mittwochs ... während der Ferien je einm... geholt werden, der vor Feier...

Rheine, den 10. Dezem...

Guterhaltenes eich.
Herrenzimm...
auch einzeln ...
gesu...
Angebo...
B. ...

Tüchtige Schreibkraft
zu möglichst baldigem Eintritt ges. Selbstgeschriebene Angebote erbeten.
Katasteramt Rheine.

Paris, 12. Dez.
...liche Aral-

...Freitag, den 16. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich im Saale des Herrn Anton Jörling, Münstermauer 5, folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 eichener Kleiderschr., 1 eich. Küchenschrank, 1 Nähmaschine, ein Stehpult, 2 Küchenstühle, 2 Oefen, 1 Badewanne, 1 Gaskocher, 1 Mandoline, 1 Schaukelpferd, 1 Heizkörperverkleidung, 1 elektr. Hängelampe, 1 Stehspiegel, 1 Waschsatz, 1 Reisekorb, 1 Weckapparat, Porzellan, alte und neue Herren- und Damenkleider, Haus- und Küchengeräte.

Die Sachen sind gebraucht, und können eine Stunde vor dem Verkauf besichtigt werden Weitere Anmeldungen werden entgegengenommen.

Rheine, den 13. 12. 21.

Heinr. Dransfeld,
Auktionator. Telef. 296.

Bisping
Nachf. Domp.
Musikinstrumentehandlung.
Münster i Westf.
Prinzipalmarkt 12
empfiehlt zu Weihnachten:
Lauten, - Guitarren, Mandolinen, - Zithern, Violinen, Notenständer, Klavierstühle, Trommeln
in grösster Auswahl.
Praktische Geschenkbände
Schubert Album gebund.
Schumann " "
Brahms " "
Wolff " "
Erks Liederschatz "
Golden. Buch der Lieder gebunden, Beethoven Sonaten gebunden.
Sammlungen in Geschenkbänden:
Musikalische Edelsteine Bd. 1-8, Tee und Tanz Bd. 1-2, Bühne u. Tanz, Tongers Musikschatz, Bd. 1-5, Sang und Klang, Bd. 1—8
Bisping, Nachf. Domp
Musikalienhandlung,
Münster in Westfalen.

Mädchen
für halbe oder ganze Tage gesucht.
Thie 9.

Neues Fahrrad
umständehalber zu ver... kaufen. Franzstr...

Volksverein f. d. kath. Deutschland
Am Sonntag nachmittag ½5 Uhr findet im Paulushause ein
Emmerich-Abend
mit Lichtbildern
statt.
Redner Herr Lehrer Hestermann-Coesfeld
Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 1.— Mk. erhoben.

Haferflocken	Pfd.	5.50
Weizenmehl 000	"	5.75
Dr. Oethers Backpulver	Päckchen 60	Pfg.
Stärke	Pfd.	5.75
Maizena	Paket	6.00
Cocosflocken	½ Pfd.	10.—
Corneedbeef	Pfd.	15.—
Sülze	½ Pfd.-Dose	7.50
Halberstädter Würstchen	Paar	2.60
Apfelmus, gezuckert	2 Pfd-Dose	8.75
Preißelbeeren, gezuckert	Pfd.	9.—
Rübenkraut	Pfd.	4.80
Kunsthonig morgen eintreffend		
Kernseife	Doppelstück	5.50

Hill
Rheine Emsstraße 15.

Pelzhaus Nest Sander,
Größtes Spezialunternehmen Westfalens.
Geschäfte
Hamburg Münster i.W. Leer Ostfr
Roggenmarkt 17-18 1. Etg.
Haltestelle sämtl. Straßenbahnen.
Cassel Lengerich i. W.
Empfehle mein riesengroßes Pelzwarenlager zu zwanglosen Besichtigung.
Einige Beispiele meiner Preiswürdigkeit:
Skunksartige Garnitur
langj. Garantie, Pelz u. Muff zus. 880,— M.
Schwarze Pelzjkr., schön seidig schwarz 98,— M
Schwarze Pelzjkr., groß. rund Form 135,— M.
...g, sehr dicke Modelle 297,— M.
...wahl in Nerz, Marder, Seal-...al-Elektric, Persianer, Maulwurf, ...mel, schwarz-, blau- und zobelgefärbte Füchse.
Pelzhüte,
...e praktische Wintermode, vom einfachsten bis vornehmsten Geschmack, Pelzbesätze für Herren- und Damenmäntel, ...e Herrenkrag. in bekannt großer Auswahl
Meine werte Kundschaft von auswärts erhält beim Einkauf von 600,— Mk. ab 20 Mk. Fahrtvergütung.

Leistungsfähige Margarinefabrik Norddeutschlands sucht für den Bezirk Rheine i. Westf. und Umgegend
...rstklassigen Vertreter
...nur bekommen nur solche Herren, die bei der ...sprechenden Kundschaft (Einkaufs- u. Kon...enen Kre...Kolonialwarenhändler u. Bäcker) ...führt sind. Geeignete Bewerber ...itt Dr. Mayer ...te unt. Beifügung von Refe... (Denkbericht.) an B.C. 31164 a. d. Geschst. d. Bl ...ücktritt des Botschafters.
...illiger Seite als unrichtig bezeichnet.

Preuß Südd. Lotterie
Ziehung in 5 Klassen 20. Dez. bis 13. Mai 1922
600000 Lose,
275000 Gewinne
Lose an 1/8 1/4 1/2 1/1
edo Kl. Mk. 10 20 40 80
Porto und Liste extra
Felix Hollweg,
Staatl. Lott.-Einnehmer.
Annahme von Bestellungen und Abgabe von, Losen auch bei N. Meyer Gellendorf, Rudolfstr. 8

Bisping
Nachf. Domp
Pianohaus und Musikalienhandlung,
Münster i. Westf.
Prinzipalmarkt 12.
empfiehlt passende
Weihnachtsgeschenke
Sprechapparate
modernst. Konstruktion wie
Elektromophon,
laufen ohne aufzuziehen, nur an die Lichtleitung angeschlossen, vollkommen geräuschlos.
Anker-Resonanz-Apparate
mit dem eingebaut. Resonanztrichter.
Idealste Wiedergabe.
Größte Auswahl in Sprechplatten. Weihnachtsplatten.
Alle Schlager stets vorrätig.



Nienkemper's Futterwürze
mit Nährsalz und Kräutern ist bei Aufzucht von jeglich. Jungvieh **unentbehrlich!**
Paket 3.50 u. 6.— Mk.
Th. Nienkemper,
Markt-Drogerie.

---

3 gemästete
Schweine
je ca. 2 Zentner, abzugeben gegen Weihnachten.
Angebote mit Preis u. F. 100 a. d. Geschäftsstelle.

Junge
Legehühner
gelbe Italiener abzugeben.
Dünenstr. 46,
Gellendorf.

Zirkelkasten 21-teil., Wasserwage Schlittschuhe (9-11 J.), Puppenstube, Puppenwiege, gut. Baukasten, Druckkasten und Verschiedenes zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle

---

2 Dackel 1 junger und 1 alter zum Kreittieren u. Ratten fangen garant. gut 1 weißer Schnauzer, sehr wachsambillig abzugeben.
Näh. Geschäftsstelle.

Neue
Schürzen
sehr preiswert
Gebr. Anschel
Thie 12

Für das
Weihnachtsfest
empfehle ich in größter Auswahl
zu mäßigen Preisen
Taillenkleider in Wolle, Seide u. Tricot
für die Strasse, Gesellschaft und Tanz
in nur bester Ausführung
Damenblusen in Wolle, Seide u. Trikot
in Jumperform mit Wollstickereien, all eFarben, auch weiss
Spezialität:
Hemdblusen
in allen Größen vorrätig
Ferner empfehle ich:
Kostümröcke, Morgenröcke, Strickjacken
Unterröcke, Luxuswäsche, Handschuhe
Damen-Strümpfe in Wolle und Seide
zu den billigsten Preisen.
Helene Scharwächter
Spezial-Geschäft für bessere Damen-Bekleidung
Münster i. W., Bahnhofstraße
Telephon 2564. Gegenüber dem Hauptbahnhof. Telephon 2564.
Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet. Wochentags auch mittags geöffnet.

Gartenbau-Verein Rheine und Umgegend.
Am Freitag, den 16. d. M., abends 8 Uhr
Versammlung
der Mitglieder im Gesellenhause. Es ladet zu dieser Versammlung freundlichst ein
Der Vorstand.

Restaurant „Himmel" Conditorei und Caffee
— Vornehmer Aufenthalt —
Heute Mittwoch erstklassiges
Künstlerkonzert
Leitung: Herr Musikdirektor E. Schmidt, Rheine i. W.

Heute Mittwoch
Künstler-Konzert
Bahnhofs-Kaffee
Edmund Hartmann.

Radfahrer-Verband Concordia
Am Donnerstag, d. 15. Dez., abends 8 Uhr
wicht. Versammlung
bei Bieganski.

Rehpinscher
oder ähnlicher reinrassiger Hund zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter F. H. R. an die Geschäftsstelle.

K. K. V.
„Industria"
Wir erinnern an den heute Mittwoch stattfindenden
Vereins-Abend
Der Vorstand.

— Wettkassen —
Befreiung sofort bei allen Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Vers. san. Art. Og. Enzbrecht, München, E. 1 Kapuzinerstraße.